

MESSE BERLIN

Geschäftsbericht 2024



INHALT

Geschäftsbericht 2024

Vorworte	4
Kennzahlen der Unternehmensgruppe Messe Berlin und des Messeplatzes Berlin 2024	8
Zusammengefasster Lagebericht der Messe Berlin GmbH und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024	10
Jahres- und Konzernabschluss 2024	
Konzernbilanz	36
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	38
Konzernkapitalflussrechnung	39
Konzerneigenkapitalspiegel	40
Bilanz Messe Berlin GmbH	42
Gewinn- und Verlustrechnung Messe Berlin GmbH	44
Zusammengefasster Anhang der Messe Berlin GmbH und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024	46
<i>Anlage 1 zum Anhang: Anlagevermögen Konzern</i>	68
<i>Anlage 2 zum Anhang: Anlagevermögen Messe Berlin GmbH</i>	70
<i>Anlage 3 zum Anhang: Aufstellung des Anteilsbesitzes</i>	72
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts	74
Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts	78
Erklärung zum Berliner Corporate Governance Kodex (BCGK) für das Geschäftsjahr 2024	84
Berichterstattung Gleicher Lohn für gleiche Arbeit 2024	88
Bericht des Aufsichtsrats 2024	90

MESSE BERLIN

Vorwort Aufsichtsrat



Global wachsen, lokal wirken – Messe Berlin auf Erfolgskurs

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Messe Berlin steht für Begegnung, Innovation und wirtschaftliche Strahlkraft – und sie ist heute mehr denn je ein zentraler Standortfaktor für die Hauptstadtregion. 2024 war ein Jahr der Rekorde: Mit dem höchsten Umsatz und Gewinn in der Unternehmensgeschichte zeigt die Messe Berlin eindrucksvoll, welches Potenzial in ihr steckt – für die Metropole, für die Region und für Deutschland als führenden Messestandort in Europa.

Jedes zusätzliche Event, jede neue Veranstaltungsfläche auf dem Gelände der Messe Berlin ist ein Impuls für die Stadt: Die Messe bringt Menschen aus aller Welt nach Berlin – und mit ihnen Wertschöpfung, wirtschaftliche Dynamik und Arbeitsplätze. Von Hotels und Restaurants bis zu Handwerks- und Transportunternehmen – die gesamte Hauptstadtregion profitiert von einer starken Messe. Als internationale Plattform schafft sie nicht nur Netzwerke, sondern auch Zukunft.

Der Aufsichtsrat hat 2024 wichtige strategische Weichenstellungen begleitet. Im Zentrum steht die neue Internationalisierungsstrategie der Messe Berlin. Sie trägt dem wachsenden globalen Wettbewerb Rechnung – und nutzt ihn als Chance: Denn jede international gestärkte Marke – ob die ITB, die InnoTrans oder neue Formate wie die Smart Health Asia in Singapur oder die ITB Americas in Mexiko – ist zugleich ein Bekenntnis zum Standort Berlin. Weltweit sichtbar, lokal wirksam.

Gerade in einer Zeit geopolitischer Unsicherheiten, wirtschaftlicher Volatilität und technologischen Umbruchs ist der Erfolg der Messe Berlin keine Selbstverständlichkeit – sondern das Ergebnis mutiger Entscheidungen, unternehmerischer Verantwortung und kluger Investitionen. Dazu gehört auch der gezielte Ausbau am Heimatstandort, um die Resilienz und Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern.

Ein bedeutender Meilenstein auf diesem Weg ist die 2024 verabschiedete Nachhaltigkeitsstrategie. Sie markiert den Startpunkt für eine umfassende Transformation der Messe Berlin hin zu einem Unternehmen, das Ökonomie, Ökologie und gesellschaftliche Verantwortung miteinander vereint – nicht als Gegensätze, sondern als Voraussetzung für nachhaltigen Erfolg.

Dieser Erfolg ist Teamleistung. Mein Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Messe Berlin, die mit großer Leidenschaft und Professionalität dieses Rekordjahr möglich gemacht haben. Der Geschäftsführung ist es gelungen, das Unternehmen strategisch neu auszurichten, Wachstum zu ermöglichen und gleichzeitig den gesellschaftlichen Mehrwert zu stärken.

Die Messe Berlin blickt nach vorn – mit einem klaren Ziel: Zukunft gestalten, Standort stärken, weltweit verbinden.

Dr. Eric Schweitzer
Vorsitzender des Aufsichtsrates

MESSE BERLIN

Vorwort Geschäftsführung



Transformation gestalten – mit klarem Kurs in eine globale Zukunft

Liebe Leserinnen, liebe Leser, 2024 war ein Rekordjahr für die Messe Berlin – und das in einem wirtschaftlich wie geopolitisch herausfordernden Umfeld. Die Unternehmensgruppe verzeichnet mit 480,8 Millionen Euro einen neuen Umsatzrekord für das abgelaufene Geschäftsjahr.

Diese positive Entwicklung spiegelt sich vor allem in unserer Veranstaltungsbilanz wider: 121 Events im In- und Ausland, 31.000 Ausstellerinnen und Aussteller sowie 1,9 Millionen Besucherinnen und Besucher belegen eindrucksvoll die Relevanz unserer Plattformen. Ein herausragendes Beispiel: die InnoTrans 2024 – mit rund 3.000 Ausstellenden die größte Messe, die Berlin je erlebt hat. Das vollständig ausgebuchte Gelände – von den Hallen über den Sommergarten bis zu 3,5 Kilometern Gleisanlage – war sichtbarer Beleg für die Strahlkraft unserer Leitmessen.

Gleichzeitig übernehmen wir als landeseigenes Unternehmen Verantwortung über das klassische Messegeschäft hinaus: Seit 2022 unterstützen wir das Land Berlin beim Betrieb des Ankunftsentrums für Geflüchtete am ehemaligen Flughafen Tegel – mit baulicher Planung, Facility Management und Sicherheitsdienstleistungen. Damit werden wir unserer Rolle als Landesunternehmen gerecht und unterstützen das Land Berlin bei der kurzfristigen Unterbringung von Geflüchteten.

Aus dem Geschäftsjahr 2024 nehmen wir drei zentrale Erkenntnisse mit:

Erstens: Gerade in politisch und wirtschaftlich unruhigen Zeiten zeigt sich die Bedeutung von Messen. Sie bringen Menschen weltweit zusammen, fördern Vertrauen, treiben Innovationen voran – und setzen Impulse für wirtschaftliches Wachstum.

Zweitens: Unsere Kundinnen und Kunden, Partner und Gäste stehen fest an unserer Seite. Die konstant hohen Zufriedenheitswerte aus unseren Befragungen bestätigen die Qualität und Relevanz unserer Formate. Für dieses Vertrauen bedanken wir uns herzlich.

Drittens: Unser Erfolg ist eine echte Teamleistung. Hinter den starken Zahlen steht das Engagement von rund 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im In- und Ausland. Mit Fachwissen, Einsatz und Teamgeist sorgen sie Tag für Tag dafür, dass unsere Veranstaltungen gelingen. Dafür sagen wir: Danke!

Auch 2025 setzen wir auf Innovation und Wachstum – trotz anhaltender konjunktureller Unsicherheiten. Ein starkes Signal setzt dabei die Premiere der GITEX Europe im Mai: Das weltweit größte Tech- und Startup-Event kommt erstmals nach Europa – und wählt dafür Berlin. Gemeinsam mit dem Land Berlin konnten wir diesen Akquisitionserfolg realisieren, der nicht nur Innovationskraft, sondern auch internationale Sichtbarkeit und wirtschaftliche Impulse in die Hauptstadt bringt.

Unsere 2024 gestartete Internationalisierungsstrategie trägt bereits Früchte: Mit der Smart Health Asia in Singapur und der ITB Americas in Mexiko erschließen wir gezielt zwei wachstumsstarke Märkte. Beide Veranstaltungen feiern 2026 Premiere und erweitern unser globales Portfolio strategisch. So sichern wir die Sichtbarkeit unserer Marken und schaffen neue Potenziale für langfristiges Wachstum.

Nachhaltiger Erfolg braucht jedoch mehr als neue Märkte: Wir investieren gezielt in die Weiterentwicklung unseres Portfolios, treiben technologische Innovationen – etwa durch Digitalisierung und Künstliche Intelligenz – aktiv voran und übernehmen Verantwortung im Umgang mit Ressourcen. Unsere 2024 verabschiedete Nachhaltigkeitsstrategie bildet dafür den Rahmen.

Gleichzeitig braucht es verlässliche politische Rahmenbedingungen. Für die langfristige Wettbewerbsfähigkeit des Messeplatzes Berlin sind konkurrenzfähige Standortkosten, planbare Berichtspflichten und eine moderne Arbeitsmarktpolitik ebenso entscheidend wie lösungsorientierte Ansätze für branchenspezifische Herausforderungen – etwa bei der effizienten VISA-Vergabe für unsere internationalen Gäste.

Wenn alle Akteure – Unternehmen, Verbände, Politik und Mitarbeitende – ihren Beitrag leisten, sind wir überzeugt: Gemeinsam sichern wir die Zukunft des Messeplatzes Berlin und schreiben die Erfolgsgeschichte der Messe Berlin fort.

Wir freuen uns auf das, was kommt.

Mit herzlichen Grüßen,

Dr. Mario Tobias
Vorsitzender der Geschäftsführung

Dirk Hoffmann
Geschäftsführer

MESSE BERLIN

Kennzahlen der Unternehmensgruppe Messe Berlin 2024

Eigenveranstaltungen

Zahl der Messen, Ausstellungen und Events	58
Bruttofläche in m ²	1.660.753
Zahl der ausstellenden Unternehmen	24.227
Zahl der Teilnehmenden	1.318.736

Guest Events ¹

Zahl der Guest Events	63
Bruttofläche in m ²	1.004.016
Zahl der Aussteller vor Ort	6.699
Zahl der Teilnehmenden vor Ort	548.325

Finanzen (in Mio. EUR)

Umsatz Konzern	480,8
Umsatz Messe Berlin GmbH	406,5
Konzerngewinn	48,8
Jahresüberschuss Messe Berlin GmbH	49,5
EBT-Konzern: Messen und Kongresse	73,1
EBT-Konzern: Facilitymanagement/Gelände	-17,7

Personal ²

Beschäftigte Konzern	876
Davon Auszubildende	20
Beschäftigte Messe Berlin GmbH	568
Davon Auszubildende	17

¹ Gastveranstaltungen: Messen, Kongresse, Corporate Events

² Jahresdurchschnittswerte

LAGEBERICHT

Zusammengefasster Lagebericht der Messe Berlin GmbH und des Konzerns

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024
bis zum 31. Dezember 2024

(gemäß § 289 und § 315 HGB)

Grundlagen

Der vorliegende Lagebericht berichtet zusammengefasst über die Messe Berlin GmbH und den Konzern Messe Berlin (im folgenden Messe Berlin). Die Angaben betreffen – soweit nicht anders vermerkt – beide Abschlüsse. Der Veranstaltungskalender der Messe Berlin unterscheidet sich in geraden und ungeraden Jahren signifikant. So finden bestimmte bedeutsame Messen, die maßgeblichen Einfluss auf Aussteller- und Besucher:innenzahlen sowie auf den wirtschaftlichen Erfolg der Messe Berlin haben, nur alle zwei Jahre statt. Dies trifft vor allem für die Internationale Luft- und Raumfahrtausstellung Berlin (ILA) und die InnoTrans zu, die beide in geraden Jahren stattfinden. Um die Vergleichbarkeit der Geschäftsjahre zu gewährleisten, werden deshalb gerade Jahre mit geraden Jahren und ungerade Jahre mit ungeraden Jahren verglichen. Für den hier vorliegenden Bericht wird somit das Referenzjahr 2022 herangezogen. Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass das Jahr 2022 bis zum Monat April noch stark geprägt war durch die COVID-19-Pandemie (Pandemie) und die damit verbundenen ökonomischen, finanziellen und sozialen Einschränkungen. Diese wirkten sich im Vergleichszeitraum wirtschaftlich nachteilig auf die Messe Berlin aus.

Geschäftsmodell des Konzerns

Das Kerngeschäft der Messe Berlin ist die Entwicklung, Planung und Durchführung von Messen, Kongressen und Ausstellungen im In- und Ausland. Der Geschäftsbetrieb unterteilt sich hierbei in Eigenveranstaltungen, welche die Messe Berlin oder ihre Beteiligungsgesellschaften im eigenen Namen in Berlin sowie an anderen Standorten in Deutschland und weltweit durchführen, Gastgeschäft (Gastveranstaltungen, Corporate Veranstaltungen, Kongresse) sowie veranstaltungsbezogenes Servicegeschäft auf dem Messegelände und anderen Standorten. Mit der Grünen Woche (GW), der Internationalen Tourismusbörse Berlin (ITB), der InnoTrans und der FRUIT LOGISTICA hat die Messe Berlin vier Weltleitmessens als Eigenveranstaltungen in ihrem Portfolio.

Organisatorische Struktur

Die Messe Berlin GmbH hielt während des Berichtsjahres 2024 als Konzernobergesellschaft insgesamt 14 direkte oder indirekte vollkonsolidierte Tochtergesellschaften. Die Konzernstruktur basiert vorwiegend auf operativen Notwendigkeiten. Zum Bilanzstichtag bestanden, mit einer Ausnahme, mit allen 100%igen Beteiligungsgesellschaften im Inland Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge. Mit der Mobile Seasons GmbH, die durch Anteilerwerb der verbliebenen 30 % Minderheitenanteile seit Anfang 2024 eine 100%ige Beteiligungsgesellschaft der Messe Berlin GmbH ist, bestand im Berichtszeitraum kein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Ähnlich wie schon im vorangegangenen Jahr war auch das Jahr 2024 eines des moderaten globalen Wirtschaftswachstums. Dieses lag bei rund 3,2 %. Der internationale Währungsfonds geht in seiner aktuellen Prognose für 2025 von einem Wachstum von 3,3 % gegenüber dem Vorjahr aus, womit die Prognose zu Jahresbeginn von 2,9 % leicht übertroffen wird. Das Wachstumsmittel der letzten zwei Jahrzehnte von 3,7 % wird jedoch erneut nicht erreicht. Demografische Faktoren wie die Alterung der Bevölkerung, ein schwaches Investitionsniveau, zunehmende Konflikte und ein schwaches Produktionswachstum bedingen diese Entwicklung.

Deutlich schwächer als das globale Wachstum fällt das Wachstum in den Mitgliedsstaaten der EU aus. Zwar kehrt die EU-Wirtschaft im Jahr 2024 nach pandemiebedingten Rückschlägen auf den Wachstumspfad zurück, das von der Europäischen Kommission ausgewiesene Wachstum fällt mit 0,9 % jedoch weiter sehr moderat aus. So verhindern u. a. ein weiterhin verhaltenes Verbraucherverhalten, erhöhte Sparabsichten bei den privaten Haushalten und fehlende Unternehmensinvestitionen eine stärkere konjunkturelle Erholung. Auch für das Jahr 2025 wird mit einem Wachstum von lediglich einem Prozent für die Eurozone gerechnet.

In Deutschland kam es im zweiten Jahr in Folge zu einer Rezession. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) sank nach einem Rückgang im Jahr 2023 um 0,3 % im Jahr 2024 erneut um 0,2 %. Als Gründe werden u. a. das weiterhin hohe Zinsniveau, die hohen Energiekosten und die zunehmende internationale Konkurrenz angeführt. Auch die politischen Herausforderungen auf Bundesebene, die im November 2024 zum Bruch der Regierungskoalition führten und in damit verbundene haushaltspolitische Unsicherheiten mündeten, verminderten das Wirtschaftswachstum. Die Inflationsrate lag mit 2,2 % hingegen unter dem Niveau vom Dezember 2023 (3,7 %) und somit weiter deutlich unter den Höchstständen, die sich im Nachgang der Pandemie etwa im Dezember 2022 noch auf 8,1 % belaufen hatten.

Auch mit Blick auf das Jahr 2025 ist für die Bundesrepublik nicht von einer nachhaltigen Erholung auszugehen. Das Institut für Weltwirtschaft in Kiel geht von einer Stagnation des preisbereinigten BIP (+0,0 %) aus, nachdem noch im Herbst 2024 von einem Wachstum von 0,5 % ausgegangen worden war. Als Faktoren, die einer nachhaltigen Erholung entgegenwirken, werden die Handelspolitik der neuen US-Administration und die sich verschärfende Krise in wichtigen Sektoren der deutschen Industrie angeführt. Auch die Prognosen für den Arbeitsmarkt sind vor dem Hintergrund der schwachen Konjunktur verhalten und gehen für das Jahr 2025 von steigenden Arbeitslosenzahlen aus (7,6 % in Ostdeutschland, 5,7 % in Westdeutschland).

Mit Blick auf das Land Berlin zeichnet sich ein etwas positiveres Bild. Nach einem BIP-Wachstum von 1,0 % im Jahr 2023 wuchs dieses im Jahr 2024 um 1,3 % und somit deutlich über dem Bundesschnitt. Für das laufende Jahr wird von einem Wachstum von 1,5 % ausgegangen. Die Messe Berlin stimuliert die Berliner Wirtschaft hierbei nachhaltig durch ein attraktives Veranstaltungsportfolio und stärkt den Kongress- und Veranstaltungsstandort: Durch jeden Euro (EUR), den die Messe Berlin im Rahmen des Messengeschäfts erwirtschaftet, werden mit Blick auf die Stadt rund sechs EUR zusätzliche Kaufkraft generiert. Durch diese Umwegrendite kommt es insbesondere zu positiven Effekten bei Transportunternehmen, der Hotellerie und der Gastronomie. Vor der Pandemie erhobene Referenzzahlen der Investitionsbank Berlin gehen davon aus, dass der durch die Messe- und Kongressbranche induzierte Kaufkraftgewinn auf rund 1,6 Mrd. EUR beziffert werden kann. Vor dem Hintergrund des weiter sehr attraktiven Veranstaltungsportfolios und neuer Gastveranstaltungen kann für das kommende Jahr von volkswirtschaftlichen Effekten in ähnlicher Größenordnung ausgegangen werden.

Entwicklung der Messebranche

Die deutsche Messebranche ist weltweit führend. Rund 60 % der Weltleitmessen finden in der Bundesrepublik statt. Messen fungieren als wichtiger Innovations- und Transformationstreiber und verbinden insbesondere den deutschen Mittelstand, der 87 % der ausstellenden Unternehmen ausmacht, mit internationalen Märkten. Mit einem Beitrag von rund 28 Mrd. EUR zur deutschen Gesamtwirtschaft hat die Messebranche eine hohe volkswirtschaftliche Bedeutung und sichert rund 230.000 Arbeitsplätze. Die induzierten Steuereinnahmen belaufen sich auf rund 4,5 Mrd. EUR. Nach der Pandemie und der damit verbundenen Wachstumsdelle befindet sich die Branche seit zwei Jahren wieder auf einem nachhaltigen Erholungskurs. So gab es in Deutschland im Jahr 2024 322 Messen mit 11,7 Millionen Besucher:innen. Dies bedeutet ein Plus von 9 % im Vergleich zum Jahr 2023. Auch für das Jahr 2025 sind die Prognosen des Branchenverbandes AUMA optimistisch. Diese positive Einschätzung wird jedoch getragen von der weiter guten Nachfrage ausländischer Aussteller und Gäste. Bei deutschen Unternehmen sei, aufgrund der herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Land, eine gewisse Zurückhaltung spürbar. Um den Aufwärtstrend der Branche zu verstetigen und die weitere Entwicklung der Messebranche zu unterstützen, fordert der Branchenverband daher von einer neuen Bundesregierung Maßnahmen wie die Senkung der Standortkosten, zielgerichtete Messeförderprogramme und eine praxisgerechte Gestaltung der Berichtspflichten.

Tendenzen im internationalen Wettbewerb

Die Unternehmen der Messebranche sind ständigen Veränderungen unterworfen. Um die eigene Relevanz zu stärken und die Zukunftsfähigkeit sicherzustellen, muss auf zahlreiche globale und gesamtgesellschaftliche Trends, sich wandelnde Kundenanforderungen und zahlreiche Krisen reagiert werden. Der deutsche Branchenverband AUMA und der internationale Branchenverband UFI (l' Union des Foires Internationales – Internationaler Verband der Ausstellerindustrie) haben mit Blick auf das Jahr 2025 auf zahlreiche Faktoren hingewiesen, die das Geschäftsmodell der einzelnen Messeveranstalter in hohem Maße beeinflussen.

So wird u. a. auf den Trend verwiesen, dass die Formung von Allianzen und kreative Kooperationsmodelle unter Messeveranstaltern zum beidseitigen Vorteil zunehmen. Ziel sei es, Kräfte zu bündeln, Kunden gezielter anzusprechen und neue Wachstumspotenziale zu heben. Auch das Eingehen auf sich wandelnde Kundenbedürfnisse wird verstärkt zum Erfolgsfaktor. Die zielgerichtete Erhebung und Nutzung von Daten ist hierfür eine zentrale Grundlage. Zudem gewinnt das Besucher:innenmarketing an Bedeutung. Die Teilnahme von Entscheidungstragenden als Messebesuchende definiert in hohem Maße die Relevanz einer Messe. Sowohl AUMA als auch UFI heben zudem in besonderem Maße die zunehmende Bedeutung von Künstlicher Intelligenz (KI) hervor. Die Technologie verändert sich rasant und bietet insbesondere für Messeanbieter große Möglichkeiten – von der Nutzung von Chatbots bis hin zur KI-unterstützten Datenanalyse. Nachhaltigkeitsthemen werden, nicht zuletzt aufgrund der mit diesem Themenkomplex verbundenen Kundenerwartungen, weiter erheblichen Einfluss auf die Art und Weise haben, wie Messen zukünftig organisiert werden. Die Umsetzung der EU-Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)-Berichterstattung greift im kommenden Jahr verstärkt und muss auch von Messeveranstaltern mit hohem Ressourcenaufwand organisiert werden. Nicht zuletzt ist die reibungslose Durchführung von Messen verstärkt von externen Ereignissen wie politischen Spannungen und Konflikten, Auswirkungen des Klimawandels (z. B. Zunahme von Extremwetterereignissen) oder weiteren Pandemien bedroht. Messeveranstalter müssen hier rechtzeitig Strategien entwickeln, um das Geschäftsmodell und den reibungslosen Verlauf von einzelnen Veranstaltungen auch angesichts dieser Bedrohungslage durch nur schwer zu steuernde externe Faktoren sicherzustellen.

Gelände

Am Sitz der Messe Berlin GmbH befindet sich das ExpoCenter City (ECC) mit rund 190.000 qm Hallenfläche, verteilt auf 26 Messehallen sowie den CityCube Berlin und den hub27 Berlin. Eigentümer des Geländes ist das Land Berlin, Betreiberin die Messe Berlin GmbH. Die Messe Berlin trägt die Kosten für die Bewirtschaftung des Messegeländes überwiegend selbst. Um sich im internationalen Wettbewerb behaupten zu können, hat der technisch-bauliche Standard der Gebäude auf dem ECC besondere Bedeutung.

Geschäftsverlauf

Zur Steuerung der Aktivitäten des Konzerns und der Messe Berlin GmbH werden im Hinblick auf die Unternehmensziele folgende Leistungsindikatoren verwendet:

Finanzielle Leistungsindikatoren

- Umsatz
- EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag)

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

- Aussteller- und Besucher:innenzahlen
- Bruttofläche

Der positive Trend der Vorjahre nach der Pandemie setzte sich im Geschäftsjahr 2024 fort. Entsprechend schließt die Messe Berlin das Jahr 2024 mit einem Gesamtumsatz der Unternehmensgruppe von EUR 480,8 Mio. ab (Plan EUR 481,5 Mio.). Der Vergleich zum Referenzjahr 2022 (EUR 354,6 Mio.) verdeutlicht, dass das Jahr 2024 sehr gut abgeschlossen werden konnte, insbesondere vor dem Hintergrund des Wegfalls der Umsätze der 2022 veräußerten K.I.T. Group GmbH, Berlin und deren Tochtergesellschaften (K.I.T. Group). Neben dem erfolgreichen Kerngeschäft, das im Referenzjahr 2022 – insbesondere im ersten Quartal – noch geprägt war von den negativen Auswirkungen der Pandemie auf das Messengeschäft, trug die durch das Land Berlin beauftragte Ausweitung des Engagements der Messe Berlin aus der Unterbringung und Versorgung von Geflüchteten am ehemaligen Flughafen Tegel zum erfolgreichen Geschäftsverlauf bei.

Die Leistungskennziffer EBIT erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich auf EUR 59,6 Mio. (Referenzjahr 2022 EUR 35,3 Mio., Plan EUR 35,5 Mio.) und der Konzernjahresüberschuss auf EUR 50,4 Mio. Der Konzernjahresüberschuss des Referenzjahres 2022 i. H. v. EUR 26,8 Mio. wurde deutlich übertroffen. Neben den finanziellen Leistungsindikatoren sind auch die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren Aussteller, Besucher:innen und Bruttofläche für die Messe Berlin von Bedeutung.

Veranstaltungsgeschäft

Im Jahr 2024 organisierten und betreuten die Messe Berlin GmbH und ihre Tochtergesellschaften insgesamt 121 Veranstaltungen im In- und Ausland, was exakt dem Referenzwert aus dem Vergleichsjahr 2022 entspricht. Eine leichte Zunahme ist bei den Eigenveranstaltungen zu erkennen, bei denen ein Anstieg von 57 (2022) auf 58 festzuhalten ist. Dementsprechend gab es im Jahr 2024 63 Gastveranstaltungen und Kongresse (2022 waren es 64). Auf dem Veranstaltungsgelände unter dem Funkturm fanden 15 Eigenveranstaltungen statt (2022: 13). Die Anzahl der von den Tochtergesellschaften der Messe Berlin GmbH organisierten Auslandsveranstaltungen stieg von sieben (2022) auf acht. In diesem Segment werden für die Zukunft weitere Wachstumspotenziale gesehen. Mit Blick auf die Anzahl der Aussteller, der Besucher:innen und die Bruttoquadratmeter-Ausstellungsfläche wird der Erholungstrend deutlich, der sich nach dem Abflachen der Pandemie nach dem ersten Quartal 2022 eingestellt hat. So stieg die Anzahl der Aussteller über alle Veranstaltungen auf 30.926 (2022: 20.283), die der Besucher:innen auf 1,9 Millionen (2022: 1,3 Millionen). Die vermietete Bruttoquadratmeter-Ausstellungsfläche lag 2024 bei 2,7 Millionen (2022: 2,3 Millionen).

Treiber dieser Entwicklung waren u. a. die Leitmessen Grüne Woche (19.–28. Januar), FRUIT LOGISTICA (7.–9. Februar), ITB (5.–7. März) und InnoTrans (24.–27. September), die alle im Jahr 2024 stattfanden und sich positiv entwickelten. Sowohl bei der FRUIT LOGISTICA als auch bei der InnoTrans gab es bei der Anzahl der Aussteller und bei den Besucher:innenzahlen deutliche Zuwächse im Vergleich zum Referenzjahr 2022. Für die ITB und die Grüne Woche kann ein solcher Vergleich aufgrund der pandemiebedingten Absage (Grüne Woche) bzw. der Organisation einer digitalen Veranstaltung (ITB) mit Blick auf das Jahr 2022 nicht gezogen werden. Für die InnoTrans kann zudem festgehalten werden, dass die Veranstaltung im Jahr 2024 die größte Veranstaltung der InnoTrans jemals war und das Messegelände mit einer durch die Nutzung zusätzlicher Außenflächen gebuchten Fläche von 200.000 qm komplett ausgebucht war.

Zusätzlich zu den vier beschriebenen Leitmessen fanden auf dem Messegelände noch zehn weitere Eigenveranstaltungen statt. Hinzu kommt die ILA, die zwischen dem 5. und 9. Juni in Selchow am Flughafen Berlin-Brandenburg (BER) stattfand. Auch bei der Analyse der Eigenveranstaltungen ergibt sich ein positives Bild und ein weithin positiver Trend sowohl bei Besucher:innen als auch bei Ausstellern im Vergleich zum Referenzjahr 2022. Erwähnenswert ist zudem die Premiere des Fintech Festivals Berlin (FIBE), das am 24. und 25. April 2024 erstmals stattfand und nun als jährliche Veranstaltung in das Portfolio der Messe Berlin integriert wird.

Ungebrochen ist auch die Attraktivität des Standortes für Gastveranstaltungen und Kongresse. Die bei der Messe Berlin durchgeführten 63 Veranstaltungen zogen insgesamt rund 548.000 (2022: rund 274.000) Besucher:innen an. 215.000 davon waren zu Gast auf der IFA, die nach 2023 zum zweiten Mal als Gastveranstaltung organisiert wurde und im Jahr 2024 zwischen dem 6. und 10. September ihr einhundertjähriges Jubiläum feiern konnte. Auch sonst deckten die Gastveranstaltungen ein breites Spektrum ab: So gewährte die Microsoft Artificial Intelligence Tour im März und im Oktober gleich zweimal exklusive Einblicke in die Welt der künstlichen Intelligenz. Die Ausrichtung der Fußball-EM in Deutschland wurde für Berlin ebenfalls durch die Messe Berlin unterstützt. So wurde z. B. das Host City Operations Center auf dem Messegelände errichtet. Auch Vertreter:innen der Politik zog es mehrfach auf das Messegelände. Exemplarisch hierfür sei die Ukraine Recovery Conference genannt, auf der Geberländer die wirtschaftliche Perspektive der Ukraine vor dem Hintergrund der Herausforderungen des russischen Angriffskrieges erörterten.

Weiterentwicklung digitaler Services

Die Messe Berlin entwickelt ihre digitalen Services kontinuierlich weiter, um den wachsenden Anforderungen an digitale Angebote und Dienstleistungen gerecht zu werden. Dabei stehen sowohl digitale Lösungen, die einen Mehrwert für den Markt und die Kunden schaffen (externe Digitalisierung), als auch die digitale Transformation interner Prozesse und Arbeitsabläufe (interne Digitalisierung) im Fokus.

Im Bereich der externen Digitalisierung wurde der zentrale digitale Baukasten für die Veranstaltungen der Messe Berlin weiter an die Bedürfnisse der unterschiedlichen Zielgruppen angepasst. Die Qualität wird durch technisches Tracking sowie durch regelmäßige Besucher:innen- und Ausstellerbefragungen überwacht, um stets einen hohen Standard zu gewährleisten.

Ein zentrales Projekt in diesem Zusammenhang ist die Einführung von Location-based Services, einschließlich der nötigen Infrastruktur auf dem Messegelände. Dieses Projekt wurde 2024 erfolgreich gestartet, indem das gesamte Gelände mit Beacons ausgestattet und erste Hallenbereiche mit Fingerprinting digitalisiert wurden.

Bei der internen Digitalisierung kommt der Digitalisierung der internen Geschäftsprozesse mit der Ablösung des aktuellen SAP ERP Systems durch die Einführung der neuen S/4HANA Technologie eine bedeutende Rolle zu. Weiter wurde mit ersten Schritten in Richtung einer Product Owner Struktur in einzelnen Geschäftsbereichen die Basis für Abstimmungen und Lösungen entlang der Geschäftsprozesse der Messe Berlin gelegt. Dies ist die Voraussetzung für gute und implementierungsfähige Lösungen der Zukunft.

Hilfe bei der Unterbringung von Geflüchteten

Aufgrund der hohen Zahl ankommender Menschen in Berlin, die vor dem Krieg aus der Ukraine flüchteten, wurde die Messe Berlin zur Abwendung einer humanitären Katastrophe durch das Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten beauftragt, bei der Schaffung einer Ankunftsstruktur und von Unterbringungsmöglichkeiten zu unterstützen. Im Zuge dessen wurde die Messe Berlin GmbH mit Planungs- und Bauerrichtungsmaßnahmen für ein Ankunfts- und Unterbringungszentrum sowie dem Facility-Management und Sicherheitsdienst für ukrainische Geflüchtete am ehemaligen Flughafen Tegel beauftragt. Durch die steigende Anzahl von in Berlin (zusätzlich zu den aus der Ukraine Geflüchteten) ankommenden Asylbegehrenden wurde der Vertragsumfang auch im Jahr 2024 auf weitere Flächen am ehemaligen Flughafen Tegel am Kurt-Schumacher-Damm ausgedehnt, so dass in Summe ca. 7.500 Plätze entstanden sind.

Die aktuelle Vertragsversion zwischen der Messe Berlin GmbH und dem Land Berlin sieht eine Vertragslaufzeit bis zum 31. Dezember 2025 vor.

Personal

Die Herausforderung der Nachbesetzung offener Stellen mit qualifizierten Fachkräften bleibt vor dem Hintergrund des demografischen Wandels weiterhin bestehen. Die Messe Berlin begegnet dieser Herausforderung mit attraktiven und modernen Beschäftigungsbedingungen sowie einem optimierten Recruiting-Prozess.

Im Jahr 2024 wurde zur Verbesserung der Candidate Journey ein (digitales) Recruitingtool eingeführt sowie die Jobs & Karriere-Seite im neuen Style Guide überarbeitet. Es konnten 74 externe Einstellungen vorgenommen werden (ohne Auszubildende, Aushilfen, Werkstudierende, Praktikant:innen und Volontär:innen). Dabei konnten insbesondere die im Rahmen des Erreichens der Altersgrenze ausgeschiedenen Führungskräfte erfolgreich nachbesetzt werden. Alle Neueinstellungen durchlaufen seit 2024 ein strukturiertes Onboarding-Programm.

Daneben wurde mit Beginn des neuen Ausbildungsjahrgangs auch ein Studiums- und Ausbildungsmanagementsystem eingeführt. Zur Steigerung der Attraktivität der Ausbildung wurde ferner das internationale Praxismodul „AusbildungGrenzenLos!“ ins Leben gerufen.

Hierbei bewerben sich Auszubildende und Dual-Studierende um einen 3-monatigen Auslandseinsatz in einer unserer ausländischen Konzerntöchter und/oder Studieneinsatz im Ausland. Dieses Programm wurde für den IHK Award „AusbildungsASS“ nominiert. Ferner wurde die Messe Berlin von der IHK Berlin zum wiederholten Mal rezertifiziert für das Siegel „Exzellente Ausbildungsqualität“.

Die Angebote des Unternehmens u. a. zu den Themen Work-Life-Balance, Mobile Office und Gesundheitsförderung werden von den Mitarbeiter:innen geschätzt.

Ein wesentlicher Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens und die Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen ist die positive Gestaltung nötiger Veränderungsprozesse in der Organisation gepaart mit exzellenter Führung. Daher wurde das Curriculum zum Agilen Arbeiten durch die Ausbildung von Agile Leadern und Agile Coaches weitergeführt. Das Führungskräfte-Curriculum wurde überarbeitet und an die Anforderungen einer modernen Unternehmenskultur angepasst. Zusätzlich wurde das Austauschformat Leadership Forum ins Leben gerufen. Die bestehenden Formate für kreativen Austausch, gemeinsames Lernen, konzernweite Vernetzung, Impulse und Inspiration wurden gut besucht und unterstützen die Vernetzung und den Kulturwandel bei der Messe Berlin.

Zum 31. Dezember 2024 beschäftigte der Messe Berlin Konzern 881 Mitarbeiter:innen (ohne Auszubildende, Praktikant:innen, ruhende Arbeitsverhältnisse, Geschäftsführer:innen). Im Vergleich zum 31. Dezember 2023 erhöhte sich der Personalstand damit um 61 Mitarbeitende. Bei der Messe Berlin GmbH waren zum 31. Dezember 2024 570 Mitarbeitende beschäftigt. Im Vergleich zum 31. Dezember 2023 erhöhte sich der Personalstand damit um 44 Personen.

Wirtschaftliche Lage

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns gestaltet sich sehr positiv. Gegenüber dem Referenzjahr 2022 hat sich der Umsatz wesentlich erhöht. Zu berücksichtigen ist dabei, dass der Anstieg des Umsatzes des Geschäftsjahres beeinflusst war von den Umsatzerlösen aus der Unterbringung und Versorgung von Geflüchteten am ehemaligen Flughafen Tegel i. H. v. EUR 154,4 Mio. Außerdem stand das Jahr 2022 noch unter dem Einfluss der Pandemie. Insbesondere die Frühjahrsveranstaltungen des Jahres 2022 konnten nicht wie gewohnt als Präsenzveranstaltungen stattfinden. Dies betraf vor allem die GW und die ITB.

Das operative Ergebnis (EBIT) des Konzerns ist 2024 im Vergleich zum Referenzjahr 2022 um EUR 24,3 Mio. höher. Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus den im Vergleich deutlich höheren Umsätzen. Das EBIT 2024 beinhaltet das Ergebnis aus der Unterbringung und Versorgung von Geflüchteten am ehemaligen Flughafen Tegel i. H. v. EUR 24,5 Mio. Die Umsatzrendite (EBIT/Umsatz) stieg von 10,0 % auf 12,4 % an. Der geplante Umsatz für das Jahr 2024 (EUR 481,5 Mio.) wurde um EUR 0,7 Mio. marginal unterschritten, das geplante EBIT um EUR 24,1 Mio. übertroffen.

Ertragslage

Messe Berlin Konzern

2024 2023 2022 2021 2020

in Mio. EUR

Umsatzerlöse	480,8	369,2	354,6	161,5	147,9
Bestandsveränderungen unfertige Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,2	-0,1
Sonstige betriebliche Erträge	15,1	15,1	53,3	77,2	11,3
Materialaufwand	-310,2	-261,0	-254,8	-129,7	-123,4
Personalaufwand	-72,9	-65,7	-69,4	-57,0	-57,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-44,1	-31,5	-38,2	-28,5	-32,8
EBITDA	68,7	26,1	45,5	23,7	-54,4
EBITDA %	14,3 %	7,1 %	12,8 %	14,7 %	-36,8 %
Abschreibungen auf Anlagevermögen	-9,1	-9,0	-10,2	-11,6	-9,8
EBIT	59,6	17,1	35,3	12,1	-64,2
EBIT %	12,4 %	4,6 %	10,0 %	7,5 %	-43,4 %
Zinsergebnis	-2,9	-3,3	-2,2	-4,1	-3,3
Steuern	-6,3	0,7	-6,3	-3,9	0,2
Nicht beherrschende Anteile	-1,6	-1,1	0,1	0,8	1,1
Konzerngewinn/-verlust	48,8	13,4	26,9	4,9	-66,2

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Konzernumsatz um 30,2 %. Positiv wirkte sich im Wesentlichen die messezyklusbedingte Umsatzsteigerung der Eigenveranstaltungen aus.

Die sonstigen betrieblichen Erträge entsprechen dem Niveau des Vorjahres.

Der Materialeinsatz ist im Vergleich zum Vorjahr leicht unterproportional zu den Umsatzerlösen gestiegen.

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Wesentliche Einflussgröße ist der Personalzuwachs des Geschäftsjahres.

Der Anstieg bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert überwiegend aus Mieten für unbewegliche Wirtschaftsgüter im Zusammenhang mit der Flüchtlingsunterbringung in Tegel.

Die Steueraufwendungen betreffen im Wesentlichen originäre Steuern der Messe Berlin GmbH, der Global Produce Events (HK) Co., Ltd., Hong Kong, China (GPE HK) und der Messe Berlin (Singapore) Pte. Ltd., Singapur (MBS).

Messe Berlin GmbH

2024 2023 2022 2021 2020

in Mio. EUR

Umsatzerlöse	406,5	311,6	248,3	137,9	126,4
EBITDA	67,2	19,4	45,4	25,2	-47,7
EBIT	58,3	10,7	32,1	6,5	-65,0
EBIT %	14,3	3,4	12,9	4,7	-51,4
Jahresergebnis	49,5	7,4	26,2	1,4	-67,5

Bei der Muttergesellschaft, der Messe Berlin GmbH, wurden EUR 406,5 Mio. Umsatzerlöse erwirtschaftet (Plan EUR 419,2 Mio.). Der im Vergleich zum Plan geringere Umsatz ist auf verminderte Umsätze bei der Flüchtlingsunterbringung in Tegel zurückzuführen. Zum Referenzjahr 2022 ist der Umsatz um EUR 158,2 Mio. (63,7 %) gestiegen.

Beim EBIT wurden EUR 58,3 Mio. (Vorjahr 2023 EUR 10,7 Mio.; Referenzjahr 2022 EUR 32,1 Mio., Plan EUR 37,1 Mio.) erzielt. Einen wesentlichen Einfluss auf das gegenüber Plan bessere EBIT hatten verminderte Direktkosten.

Analog zur positiven Geschäftsentwicklung der Muttergesellschaft Messe Berlin GmbH entwickelte sich auch das Geschäft der Servicegesellschaften Capital Catering GmbH (CCG), MB Capital Services GmbH (CSG) und Capital Facility GmbH (CFG) und führte damit zu einer Erhöhung des Beteiligungsergebnisses.

Die Umsatzerlöse haben sich wie folgt entwickelt:

Eigenveranstaltungen

Die konzernweiten Umsatzerlöse betragen im Bereich Eigenveranstaltungen EUR 145,4 Mio. (Vorjahr EUR 86,9 Mio.; Referenzjahr 2022 EUR 98,7 Mio.). Ursächlich für den starken Anstieg gegenüber dem Referenzjahr waren die pandemiebedingten Einschränkungen im ersten Quartal 2022.

Kongresse und Gastveranstaltungen

Im Bereich Gastveranstaltungen, Kongresse und Events wurden konzernweit im Jahr 2024 Umsatzerlöse von EUR 44,6 Mio. (Vorjahr EUR 56,4 Mio.; Referenzjahr 2022 EUR 81,9 Mio.) erzielt. Der Rückgang zum Vorjahr resultiert aus dem Sondereffekt im Jahr 2023 aus der Veranstaltung Special Olympics World Games.

Tochtergesellschaften im In- und Ausland

Die E.G.E. European Green Exhibitions GmbH, ein Gemeinschaftsunternehmen zwischen der Messe Berlin GmbH und der dbv network GmbH, inkl. der Tochtergesellschaft MAZ Messe und Ausstellungszentrum Mühlengiez GmbH erreichte mit ihren Landwirtschafts- und Lifestyle-Messen Umsatzerlöse von EUR 6,9 Mio. (Vorjahr EUR 5,3 Mio.; Referenzjahr 2022 EUR 5,3 Mio.).

Die Mobile Seasons GmbH, an der die Messe Berlin GmbH im Berichtsjahr 100 % der Anteile hielt, erwirtschaftete mit ihren droidcon-Messen weltweit Umsatzerlöse von EUR 2,8 Mio. (Vorjahr EUR 2,8 Mio.; Referenzjahr 2022 EUR 2,0 Mio.).

Die MBS erwirtschaftete mit der ITB Asia und der ITB India Umsätze von EUR 5,4 Mio. (Vorjahr EUR 4,9 Mio.; Referenzjahr 2022 EUR 3,6 Mio.).

Die Messe Berlin USA Corp., Philadelphia, USA (MB USA) konnte mit ihrer Tochtergesellschaft CT Lab Global Media, LLC, Philadelphia, USA (CT Lab) aufgrund der Einstellung des werbenden Geschäftsbetriebes lediglich noch Umsatzerlöse von EUR 0,1 Mio. (Vorjahr EUR 1,1 Mio.; Referenzjahr 2022 EUR 1,3 Mio.) verzeichnen.

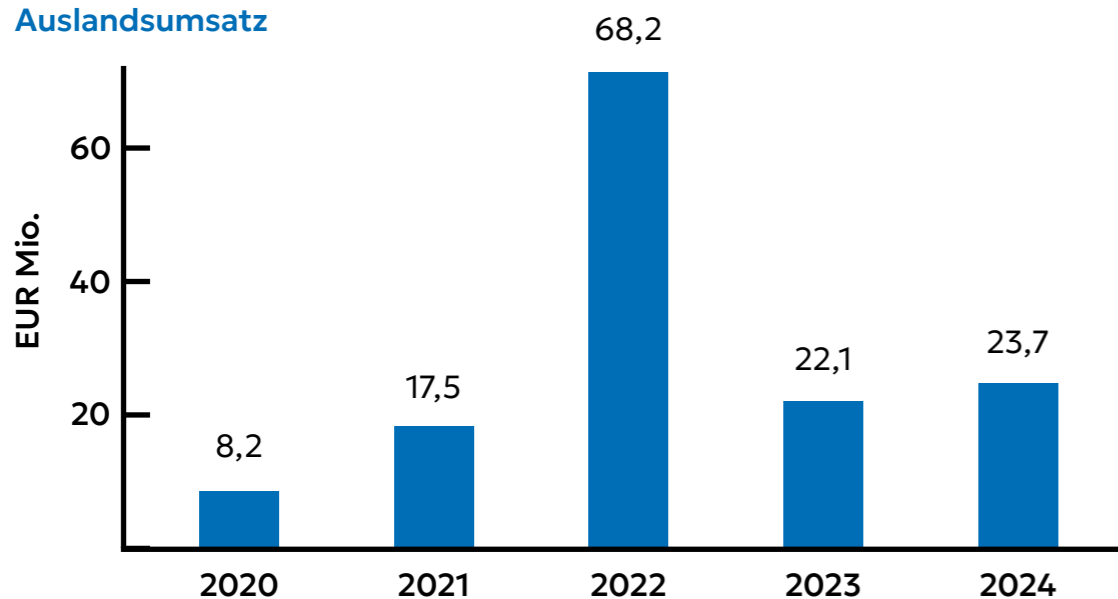
Die MB Exhibitions (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China erzielte Umsatzerlöse von EUR 5,6 Mio. (Vorjahr EUR 2,8 Mio.; Referenzjahr 2022 EUR 0,6 Mio.).

Die Messe Berlin (Guangzhou) Co., Ltd., Guangzhou, China (MBG) erreichte im Berichtsjahr Umsatzerlöse von EUR 2,2 Mio. (Vorjahr EUR 2,4 Mio.; Referenzjahr 2022 EUR 0,2 Mio.).

Die GPE HK erzielte mit der ASIA FRUIT LOGISTICA Umsatzerlöse von EUR 10,9 Mio. (Vorjahr EUR 7,5 Mio.; Referenzjahr 2022 EUR 4,2 Mio.).

In Summe erhöhte sich der Auslandsumsatz der Messe Berlin Unternehmensgruppe auf EUR 23,7 Mio. (Vorjahr EUR 22,1 Mio.; Referenzjahr 2022 EUR 68,2 Mio. [damals noch unter Einbezug der K.I.T. Group]). Im Geschäftsjahr 2024 betrug der Anteil der im Ausland erwirtschafteten Umsatzerlöse 4,9 % (Vorjahr 6,0 %; Referenzjahr 2022 19,2 %).

Auslandsumsatz



Servicegesellschaften

Die Tochtergesellschaft CCG erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2024 Umsatzerlöse in Höhe von EUR 19,4 Mio. (Vorjahr EUR 16,7 Mio., Referenzjahr 2022 EUR 15,0 Mio.).

Die Umsätze der CSG erreichten EUR 54,9 Mio. (Vorjahr EUR 44,9 Mio., Referenzjahr 2022 EUR 33,6 Mio.). Davon wurden EUR 27,8 Mio. Umsatz (Vorjahr EUR 23,2 Mio.) an die Messe Berlin GmbH erbracht.

Auch für die Tochtergesellschaft CFG verlief das Geschäftsjahr 2024 positiv. Die Umsätze aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Messe Berlin GmbH für das Facility-Management verbesserten sich gegenüber dem Vorjahr und lagen auf Planniveau.

Unterbringung und Versorgung von Geflüchteten in Tegel

Aus der Unterbringung und Versorgung von Geflüchteten am ehemaligen Flughafen Tegel wurden Umsatzerlöse von EUR 154,4 Mio. (Vorjahr EUR 132,6 Mio.; Referenzjahr 2022 EUR 53,7 Mio.) erzielt.

Finanzlage

Der positive Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im Jahr 2024 EUR 79,5 Mio. (Vorjahr EUR 4,3 Mio.).

Kapitalflussrechnung Konzern

2024 2023

in Mio. EUR (Kurzfassung)

Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	79,5	4,3
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	0,5	-2,3
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-13,0	-19,9
Veränderung Finanzmittelfonds	67,0	-17,9
konsolidierungskreis-/wechselkursbedingte Änderungen	0,6	-0,4
Finanzmittelfonds zum 1. Januar	115,3	133,6
Finanzmittelfonds zum 31. Dezember	182,9	115,3

Der positive Cash Flow aus der Investitionstätigkeit betrug EUR 0,5 Mio. (Vorjahr EUR 2,3 Mio. negativ), im Wesentlichen verursacht durch Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände (EUR 3,0 Mio.). Kompensierend wirkten sich erhaltene Zinsen (EUR 3,6 Mio.) aus, fast ausschließlich aus der sicheren Anlage überschüssiger Liquidität im Berichtsjahr.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit war mit EUR 13,0 Mio. negativ (Vorjahr EUR 19,9 Mio. negativ). Dies resultiert in erster Linie aus der Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Bei der Messe Berlin GmbH stellt sich die Kapitalflussrechnung wie folgt dar:

Kapitalflussrechnung Messe Berlin GmbH

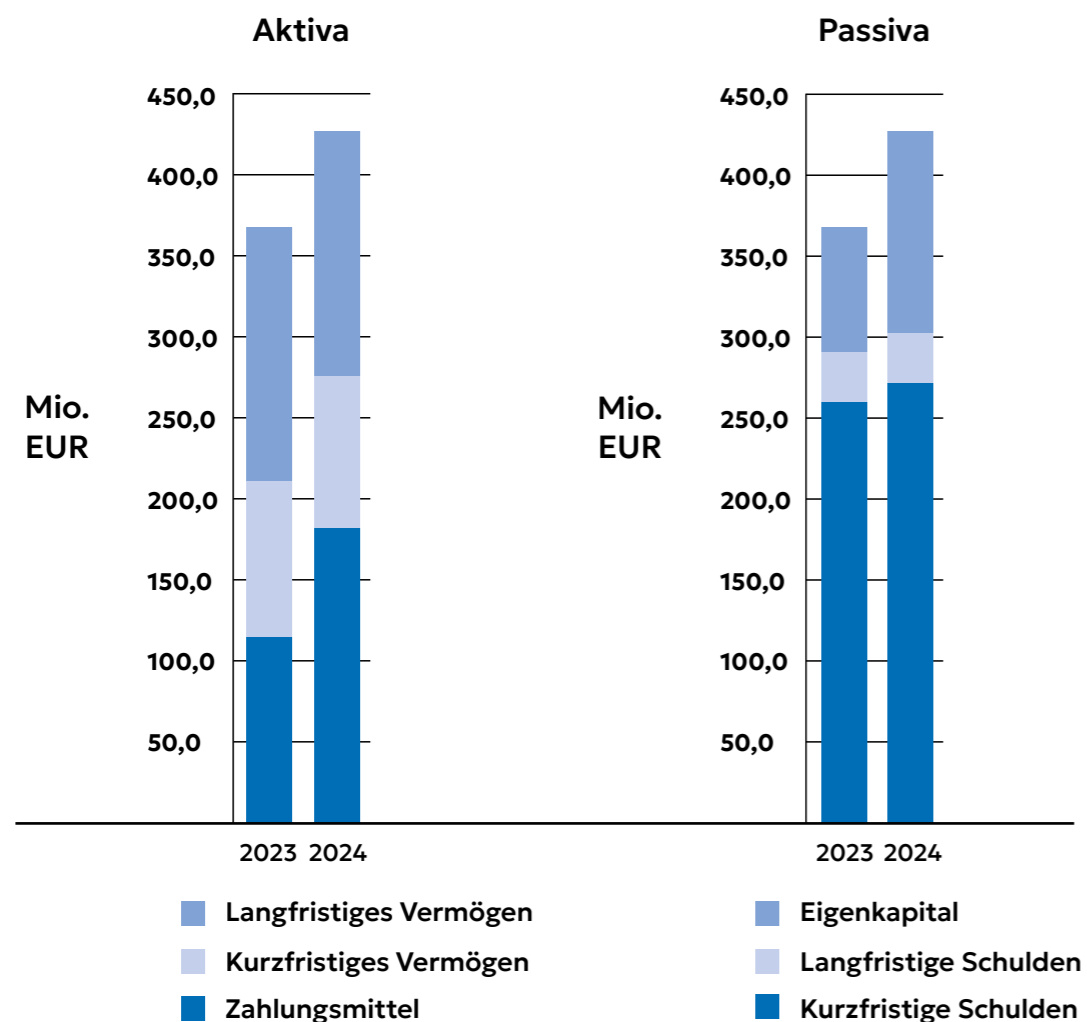
2024 2023

in Mio. EUR (Kurzfassung)

Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	47,6	-10,7
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	3,0	-0,7
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	9,7	-3,3
Veränderung Finanzmittelfonds	60,3	-14,7
Finanzmittelfonds zum 1. Januar	100,3	115,0
Finanzmittelfonds zum 31. Dezember	160,6	100,3

Vermögenslage

Die Bilanzstruktur zeigt folgendes Bild:



Messe Berlin Konzern 2024 2023 Veränderung %

in Mio. EUR

Langfristiges Vermögen	152,2	158,2	-6,0	-3,8
Kurzfristiges Vermögen	274,2	209,5	64,7	30,9
Aktiva	426,4	367,7	58,7	16,0
Eigenkapital	124,8	76,5	48,3	63,1
Langfristige Schulden	29,9	31,3	-1,4	-4,5
Kurzfristige Schulden	271,7	259,9	11,8	4,5
Passiva	426,4	367,7	58,7	16,0

Als langfristiges Vermögen gelten das Anlagevermögen sowie Vermögensgegenstände, deren Realisierung außerhalb von 5 Jahren nach dem Bilanzstichtag erwartet wird.

Das Anlagevermögen ist gegenüber dem Vorjahr von EUR 158,0 Mio. auf EUR 151,9 Mio. gesunken. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme sank von 43,0 % auf 35,6 %.

Das kurzfristige Vermögen setzt sich hauptsächlich aus Guthaben bei Kreditinstituten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenständen zusammen und ist im Vergleich zum Vorjahr um EUR 64,7 Mio. gestiegen.

Wesentlichste Veränderung im Vergleich zum Vorjahr ist der Anstieg der Guthaben bei Kreditinstituten, verursacht durch den positiven Geschäftsverlauf.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres hat erneut zur deutlichen Verbesserung der Finanzstruktur beigetragen. Das Konzerneigenkapital erhöhte sich um EUR 48,3 Mio. Die Eigenkapitalquote ist von 20,8 % auf 29,3 % gestiegen.

In den langfristigen Schulden (Laufzeit über 5 Jahre) sind im Wesentlichen Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 16,5 Mio. (Vorjahr EUR 17,2 Mio.) und der Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen mit EUR 13,4 Mio. (Vorjahr EUR 14,1 Mio.) enthalten. Die kurzfristigen Schulden (Laufzeit bis zu 5 Jahre) beinhalten sonstige Rückstellungen und Steuerrückstellungen in Höhe von EUR 76,7 Mio. (Vorjahr EUR 73,7 Mio.). Erhöhend wirkten sich in erster Linie die Zunahme bei den Rückstellungen für ausstehende Lieferantenrechnungen mit EUR 3,0 Mio. sowie der Anstieg der sonstigen Rückstellungen um EUR 1,2 Mio. aus. Demgegenüber verminderten sich insbesondere die Drohverlustrückstellungen um EUR 1,8 Mio. Des Weiteren umfassen die kurzfristigen Schulden erhaltene Anzahlungen in Höhe von EUR 29,3 Mio. (Vorjahr EUR 21,2 Mio.). Schließlich beinhalten die kurzfristigen Schulden den kurzfristigen Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (EUR 20,8 Mio., Vorjahr EUR 25,2 Mio.), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR 24,2 Mio., Vorjahr EUR 29,0 Mio.), sonstige Verbindlichkeiten (EUR 119,2 Mio., Vorjahr EUR 107,6 Mio.) sowie passive Rechnungsabgrenzungsposten (EUR 0,3 Mio., Vorjahr EUR 2,1 Mio.) und passive latente Steuern (EUR 1,2 Mio., Vorjahr EUR 1,2 Mio.).

Bei der Messe Berlin GmbH stellt sich die Vermögens- und Kapitalstruktur wie folgt dar:

Messe Berlin GmbH	2024	2023	Veränderung	%
in Mio. EUR				
Langfristiges Vermögen	160,4	166,4	-6,0	-3,6
Kurzfristiges Vermögen	252,1	187,5	64,6	34,5
Aktiva	412,5	353,9	58,6	16,6
Eigenkapital	119,9	70,4	49,5	70,3
Langfristige Schulden	24,0	25,2	-1,2	-4,8
Kurzfristige Schulden	268,6	258,3	10,3	4,0
Passiva	412,5	353,9	58,6	16,6

Die Bilanzsumme der Messe Berlin GmbH hat sich um EUR 58,6 Mio. erhöht. Sie entfällt mit EUR 160,2 Mio. (38,8 %) auf das Anlagevermögen. Die Finanzanlagen haben einen Anteil von EUR 8,9 Mio. Die Eigenkapitalquote der Messe Berlin GmbH beträgt 29,1 % (Vorjahr 19,9 %).

Die langfristigen Schulden beinhalten die Pensionsrückstellungen und den Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen.

Gesamtaussage

Der Geschäftsverlauf und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Messe Berlin GmbH und des Messe Berlin Konzerns werden als gut beurteilt. Die positive Entwicklung des Kerngeschäftes in Deutschland und des Auslandsgeschäftes in Asien setzen den Wachstumskurs der Messe Berlin nach der Pandemie fort. Angesichts des Liquiditätsbestandes der Messe Berlin zum Berichtszeitpunkt und der geplanten Entwicklung auf Basis der Mittelfristplanung wird die Schuldendiensttragfähigkeit im Hinblick auf die bestehenden Darlehensverbindlichkeiten auch nach dem Auslaufen des derzeit bis Ende 2025 bestehenden Vertrages zwischen der Messe Berlin und dem Land Berlin zur Unterbringung und Versorgung von Geflüchteten in Tegel als gesichert angesehen. Die Gesellschaft ist ihren finanziellen Verpflichtungen jederzeit nachgekommen.

Sonstige Angaben

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist integraler Bestandteil des unternehmerischen Handelns und als Grundwert im Code of Conduct der Messe Berlin verankert. Seit 2023 ist Nachhaltigkeit neben Produktportfolio, Innovationskraft und Kundenorientierung eine der vier tragenden Säulen der Unternehmensstrategie (PINK) und wird bei allen Entscheidungen zur Unternehmensausrichtung und -entwicklung berücksichtigt. Zur Systematisierung der Unternehmensaktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit hat die Messe Berlin ein unternehmensweites Nachhaltigkeitsmanagement eingeführt, das von einer Nachhaltigkeitsmanagerin gesteuert wird. Gemeinsam mit einem bereichsübergreifenden Sustainability Team auf operativer Ebene und einem Sustainability Board auf Managementebene soll Nachhaltigkeit ganzheitlich im Unternehmen verankert und weiterentwickelt werden. Ziel ist es, die Maßnahmen zu bündeln und strategisch auszurichten sowie die neuen gesetzlichen Anforderungen der EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung CSRD und EU-Taxonomie zu erfüllen. 2024 wurden dafür bereits wichtige Grundlagen geschaffen: Neben einer angepassten Wesentlichkeitsanalyse wurde im Herbst die Nachhaltigkeitsstrategie der Messe Berlin verabschiedet, die auf Basis der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen entwickelt wurde. Damit verfolgt die Messe Berlin die Vision der systematischen nachhaltigen Transformation bis 2040 klimaverträglich, sozial gerecht und zugleich wirtschaftlich effizient umzusetzen. Die Strategie umfasst insgesamt sechs Handlungsfelder aus den Dimensionen Ökologie, Soziales, Ökonomie und Governance mit konkreten Zielen, Maßnahmen und Key Performance Indicators:

Das Handlungsfeld (1) „Klimaschutz & Energiewende“ ist ein zentrales Thema für die Messe Berlin, die unter anderem durch den Einsatz erneuerbarer Energien eine möglichst klimafreundliche Geschäftstätigkeit anstrebt. Eine wichtige Maßnahme ist dabei der Bau von Berlins größter Solaranlage auf den Dächern des Messegeländes, mit dem 2023 begonnen wurde. Bis Ende 2024 wurden auf den Dächern von 20 Hallen rund 20.000 Solarmodule mit einer PV-Leistung von etwa 8,5 MWp installiert. Die Inbetriebnahme des ersten Bauabschnitts mit der Hälfte der Gesamtleistung durch Stromnetz Berlin hat am 18. Dezember 2024 erfolgreich stattgefunden. In der ersten Jahreshälfte 2025 soll auch der 2. Bauabschnitt in Betrieb genommen werden und damit die Gesamtanlage komplettiert werden. Die Solaranlage der Messe Berlin wird künftig jährlich etwa 7,3 GWh Ökostrom erzeugen. Rund 80 % dieser Energie wird die Messe Berlin selbst verbrauchen, der überschüssige Strom wird ins Berliner Stromnetz eingespeist. Durch die Nutzung des Ökostroms aus der Photovoltaikanlage werden jährlich rund 2.900 Tonnen CO₂ eingespart. Parallel dazu wird die gesamte Kälte- und Wärmeversorgung auf klimafreundliche und nachhaltige Technologien umgestellt. Dadurch wird künftig nicht nur 50 % CO₂-neutrale Wärme erzeugt, sondern auch die Betriebskosten werden deutlich gesenkt.

Um die Maßnahmen im Bereich Klimaschutz zu bündeln und strategisch auszurichten, wurde 2024 eine Klimaschutzmanagerin eingestellt. Gemeinsam mit den klimarelevanten Bereichen der Messe Berlin sollen die CO₂-Emissionen der Messe Berlin in Form einer Treibhausgasbilanz analysiert und durch weitere effektive Maßnahmen sukzessive reduziert werden.

Mit dem Handlungsfeld (2) „Kreislaufveranstaltungen“ konzentriert sich die Messe Berlin auf den Kern ihres Geschäfts, indem sie die Ressourceneffizienz konkret bei den Veranstaltungen steigert. Ziel ist es, das Geschäft bis 2030 auf noch nachhaltigere und zirkuläre Veranstaltungen auszurichten. Dabei spielen insbesondere die Themen Abfall, Catering und nachhaltiger Standbau eine wichtige Rolle.

In der ökonomischen Dimension steht das Handlungsfeld (3) „Regionale und kommunale Verantwortung der Messe Berlin als Teil der Stadtgesellschaft“ im Vordergrund.

Ihr soziales Engagement für die Gesellschaft unterstreicht die Messe Berlin seit Jahren durch die Unterstützung zahlreicher Projekte und Aktionen. Dazu gehören auch Lebensmittelspenden an die Berliner Tafel. So konnten im Rahmen der beiden Leitmessen Grüne Woche und FRUIT LOGISTICA 2024 rund 87 Tonnen Lebensmittel gespendet werden. Im Rahmen des Social Days 2024 errichteten 150 Mitarbeiter:innen der Unternehmensgruppe einen Gemeinschaftsgarten für Geflüchtete im Ankunftszenrum Tegel. Aus Baumaterialien, die zuvor bei Veranstaltungen der Messe Berlin verwendet wurden, entstanden über 70 Outdoor-Möbel und 24 bepflanzte Hochbeete, die auf einer Fläche von 1.000 qm im Ankunftszenrum aufgestellt wurden. Der Social Day findet seit 2023 jährlich statt und hat zum Ziel, dass sich die Mitarbeiter:innen der Messe Berlin gemeinsam für ein soziales Projekt in der Region engagieren.

Im Handlungsfeld (4) „Innovation und Digitalisierung“ geht es um die Verknüpfung von innovativen und digitalen Ansätzen mit Ressourceneffizienz. Strategisches Ziel ist dabei die (Weiter-)Entwicklung eines intelligenten Standortmanagements und der Ausbau einer digitalen Infrastruktur durch die Integration digitaler Werkzeuge und Prozesse. Dadurch sollen nicht nur die Effizienz des Produktionsprozesses gesteigert, sondern auch Ressourcen geschont und das Kundenerlebnis verbessert werden.

In der sozialen Dimension der Nachhaltigkeit strebt Messe Berlin im Handlungsfeld (5) „Zukunftsfähige Arbeitgeberin“ an, sich weiterhin als attraktive und zukunftsfähige Arbeitgeberin zu positionieren. Ziel ist es, die personelle Vielfalt innerhalb der Unternehmensgruppe durch ein inklusives Umfeld und ein wertschätzendes Miteinander zu fördern. Neben einem ganzheitlichen Employer-Branding-Konzept setzt die Messe Berlin seit Jahren auf ein von Vielfalt geprägtes Arbeitsumfeld. Zahlreiche Maßnahmen wie die Teilnahme am Lesbisch-Schwulen Stadtfest und die Unterstützung von Initiativen wie der Charta der Vielfalt oder die Beteiligung am bundesweiten Aktionstag „Schichtwechsel“, bei dem Mitarbeiter:innen der Messe Berlin für einen Tag ihre Arbeitsplätze mit Mitarbeiter:innen einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen tauschen, unterstreichen dies.

Die Arbeit in den einzelnen Handlungsfeldern basiert auf einer starken Governance, die darauf abzielt, die Geschäftsprozesse kontinuierlich nachhaltig auszurichten, Nachhaltigkeit als festen Wert in die Geschäftstätigkeit zu integrieren und kontinuierlich zu verbessern. Dies betont das Handlungsfeld (6) „Verantwortliche Regeln und Prozesse“. Unterstützt wird dies durch das Ziel, bis 2026 ein gemeinsames Prozessmanagement im Unternehmen zu etablieren. Ziel ist es, die Nachhaltigkeitsstrategie in den kommenden Jahren sukzessive umzusetzen und weiterzuentwickeln.

Code of Conduct

Die Messe Berlin verfügt über einen umfangreichen Code of Conduct, der allen Beschäftigten als verbindliche Leitlinie im beruflichen Alltag dient. Das Leitbild „Wir sind Gastgeber“ bündelt die langjährige Kompetenz, Professionalität und den ausgeprägten Servicegedanken der Unternehmensgruppe Messe Berlin. Dabei ist der Gastgebergedanke Anspruch sowie Haltung zugleich und bildet das Selbstverständnis aller Unternehmensangehörigen. Es ist der Anspruch der Unternehmensgruppe, die für ihre Veranstaltungen und Produkte geltenden gesetzlichen Vorschriften und behördlichen Maßgaben sowie die internen Standards einzuhalten. Die Geschäftspartner der Messe Berlin können darauf vertrauen, dass alle Unternehmen der Unternehmensgruppe und alle Beschäftigten der Messe Berlin sich im geschäftlichen Verkehr entsprechend den Regelungen dieses Code of Conduct verhalten.

Berliner Corporate Governance Kodex (BCGK)

Die Messe Berlin GmbH wendet als nicht börsennotiertes Unternehmen den BCGK an. Die von der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat abgegebene Entsprechenserklärung zum BCGK wurde am 27. November 2024 dem Aufsichtsrat zur Abstimmung vorgelegt und fand seine Zustimmung.

Frauenanteil in Führungspositionen

Aufgrund des am 1. Mai 2015 in Kraft getretenen Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst ist die Messe Berlin GmbH verpflichtet, Zielgrößen für die Erhöhung des Frauenanteils im Aufsichtsrat, in der Geschäftsführung und in den obersten beiden Managementebenen unterhalb der Geschäftsführung festzulegen. Dementsprechend hat die Geschäftsführung für die Bereichsleiter:innen- und Abteilungsleiter:innen- bzw. Projektleiter:innenebene einen Frauenanteil von mindestens 42 % bis 2020 und mindestens 50 % bis 2025 festgelegt.

Im Jahr 2024 wurde für diese beiden Führungsebenen durchschnittlich ein Frauenanteil von 65,5 % erreicht; dieser lag noch einmal 0,7 % über dem Vorjahr. Dabei lag der Frauenanteil auf Bereichsleiter:innenebene im Jahr 2024 bei 35 % und auf Abteilungs- sowie Projektleitungsebene bei 78 %.

Der Aufsichtsrat hat beschlossen, die Zielgröße für den Frauenanteil an der Geschäftsführung der Messe Berlin GmbH auf 50 % festzulegen. Diese Zielsetzung wird derzeit nicht umgesetzt. Auch im Aufsichtsrat gilt eine Zielgröße von 50 % Frauen. Derzeit sind von den 12 Vertreter:innen im Aufsichtsrat sieben weiblich, womit die angestrebte Quote erreicht wird.

Chancen- und Risikobericht

Risikostrategie

Risiken werden als Möglichkeiten einer negativen Abweichung der Unternehmensentwicklung und Chancen als positive Abweichung der Unternehmensentwicklung von den geplanten Größen verstanden. Das Messegeschäft ist unvermeidlich mit Risiken verbunden, die sich trotz aller Sorgfalt nicht vollständig ausschließen lassen. Oberster Grundsatz der Risikopolitik der Messe Berlin ist es, vorhandene Chancen zu nutzen und Risiken bewusst nur dann einzugehen, wenn sich diese in einem angemessenen Rahmen bewegen und sich dadurch zusätzliche Ertragschancen ergeben.

Risikofelder

Typische Risiken einer Messegesellschaft sind unter den Erwartungen bleibende Aussteller- und Besucher:innenzahlen, Preisdruck bei Veranstaltungen sowie die Abwanderung von Gastveranstaltungen an andere Standorte. Diese Risiken gelten für die Messe Berlin besonders für die wesentlich zum Unternehmenserfolg beitragenden vier Leitmessen (Grüne Woche, FRUIT LOGISTICA, ITB, InnoTrans), wobei die Abwanderung bei diesen Messen nicht zu befürchten ist, da es sich um Eigenmarken der Messe Berlin handelt. Darüber hinaus sind für die Messe Berlin vor allem Sicherheitsrisiken (insbesondere IT-Sicherheit und Cyberangriffe), Bau-, Anlagen- und Wartungsrisiken, Datenschutzrisiken sowie der Fachkräftemangel von Bedeutung. Weitere Risikofelder ergeben sich aus Herausforderungen bei der Finanzierung sowie der unzureichenden Erreichbarkeit aufgrund der geplanten Bauarbeiten am Autobahndreieck Funkturm. Organisatorisch hat die Messe Berlin auf die Risikosituation reagiert und Bewältigungsmaßnahmen wie engmaschiges Controlling und Planung von Alternativszenarien ergriffen.

Datenschutzrechtliche Risiken

Das Volumen der von der Unternehmensgruppe Messe Berlin zu verarbeitenden Daten ist groß. Die Komplexität von Geschäftsprozessen und Datenflüssen nimmt im Zuge der Digitalisierung des Messegeschäftes zu und somit auch das Risiko des rechtswidrigen Verhaltens im Zusammenhang mit dem Thema „Datenschutz“. Fehlende Kenntnis der gesetzlichen Vorschriften, Nicht-Einhaltung von internen Richtlinien und unzureichende technische Lösungen sind einige der möglichen Auslöser, die als Auswirkung Bußgelder, Schadensersatzansprüche und sonstige Ansprüche betroffener Personen zur Folge haben können. Im Jahr 2024 konnte die Messe Berlin die Funktion der „Leitung des betrieblichen Datenschutzes“ erfolgreich besetzen. Des Weiteren erfolgt die kontinuierliche und wiederkehrende Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen im Rahmen von Pflichtschulungen. Trotz einer Vielzahl bereits umgesetzter Maßnahmen bleiben Risiken in Bezug auf die Erfüllung datenschutzrechtlicher Vorgaben bestehen.

Finanzierungsrisiken

Als Grundlage für den Erhalt und die zukünftige Entwicklung des Geländes unter dem Funkturm hatte die Messe Berlin im Jahr 2015 im Zuge der Erreichung ihrer strategischen Wachstumsziele und im Auftrag des Verpächters Land Berlin einen Masterplan erstellt. Dieser umfasst die sukzessive Sanierung der Messehallen für die Entwicklung des Messegeschäfts auf dem Messegelände unter dem Funkturm im Zeithorizont der nächsten ca. 15 Jahre. Mit der Umsetzung des Masterplans wurde 2019 begonnen. Die Finanzierung des Masterplans ist bis Ende 2025 durch den Doppelhaushalt 2024/2025 des Landes Berlin sichergestellt. Es besteht danach das Risiko, dass die Messe Berlin GmbH die bei ihr verbleibenden tatsächlichen Finanzierungskosten nicht tragen und die Sanierungsmaßnahmen teilweise nicht durchführen kann. Dies hätte zur Folge, dass Gebäude und technische Anlagen nicht den notwendigen Sicherheitsstandards und Sicherheitsvorgaben entsprechen und das Veranstaltungsgeschäft signifikant gefährdet wäre. Die in den letzten Jahren geführten Gespräche zur weiteren Finanzierung des Masterplans mit dem Berliner Senat werden weiter fortgesetzt.

Höhere Gewalt / Pandemie

Die Geschäftstätigkeit der Messe Berlin ist auf den direkten physischen Kontakt und Austausch auf den Veranstaltungen und Kongressen angewiesen. Aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen in den letzten Jahren und den daraus folgenden Einschränkungen der Geschäftsgrundlage kam es in den vergangenen Jahren zu erheblichen, jedoch temporären Anpassungen. Obwohl die pandemische Ausnahmesituation überwunden ist, bleibt das Risiko gesundheitlicher Gefahren bestehen, die zu Umsatzeinbußen und Einschränkungen des physisch stattfindenden Messegeschäftes führen könnten. Die Messe Berlin reagierte darauf verstärkt mit Maßnahmen, die die Durchführung von Veranstaltungen in digitaler Form ermöglichen und erprobt weiterhin laufend neue Technologien (z. B. Möglichkeiten, die das Metaverse bietet).

Logistische Anbindung der Messe

Aufgrund des dringenden Sanierungsbedarfs des Autobahndreiecks Funkturm plant der Bund bzw. seine Tochtergesellschaft DEGEG (Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH) eine umfassende Sanierung und Neuplanung dieses Verkehrsknotenpunkts. Bei dem Ausbau sind die Interessen der Messe Berlin an einer LogPoint-Fläche (Vorstauffläche) und einem direkten Anschluss des Messegeländes an die Autobahn für das Messegeschäft von wesentlicher Bedeutung. Unter Nicht-Berücksichtigung der Interessen der Messe Berlin in den Planungsunterlagen der DEGEG zum Planfeststellungsverfahren kann es, auch im Hinblick auf die möglicherweise mehr als zehn Jahre dauernde Bauphase, zu massiven logistischen Einschränkungen bei erhöhten Aufwänden bei Warenanlieferungen und -verteilung sowie signifikanten Einschränkungen für Messebesucher:innen bis hin zur Abwanderung von Kunden kommen. Die Belange der Messe Berlin wurden über die zuständigen Senator:innen in den Berliner Senat eingebracht, mit dem Ziel, sie zu priorisieren und an den Bund heranzutragen.

Die Messe Berlin bleibt weiterhin aktiv bestrebt, gemeinsam mit allen Beteiligten eine wirtschaftlich tragfähige und logistisch optimierte Lösung zu finden, die sowohl den Interessen des Landes Berlin als auch den Anforderungen der Messe Berlin gerecht wird. Ein kontinuierlicher Austausch mit den Vertretern des Landes Berlin findet hierzu statt.

Cyberisiken / Datendiebstahl

Die anhaltende Digitalisierung und zunehmende Vernetzung vergrößert auch bei der Messe Berlin GmbH die Angriffsvektoren. Auch die Lage der IT-Sicherheit ist gem. Bundesamt für Sicherheit und Informationstechnik (BSI)-Lagebericht 2024 weiterhin angespannt. Die Bedrohung durch Cyberangriffe betrachtet die Messe Berlin daher entsprechend als hoch. Zusätzliche Risiken für die Informationssicherheit ergeben sich durch die zunehmende Digitalisierung, Benutzerfehlerverhalten oder fehlerhaftes Systemverhalten. Neben dem bereits etablierten und fortlaufend weiterentwickelten Notfall- und Krisenmanagement wurden mit Blick auf die IT-Sicherheitslage die Maßnahmen zur Erhöhung der Informationssicherheit bei der Messe Berlin GmbH in den Fokus gesetzt. So wurde die Funktion des „Chief Information Security Officer“ besetzt. Eine effizientere Identifizierung und Maßnahmenergreifung wird durch die Implementierung des Security Operation Center und Security Information and Event Management (SIEM) System ermöglicht. Die Messe Berlin führt ihr jährliches Pentest-Programm (Technical Security Assessment) weiter. Darüber hinaus wird im Rahmen eines übergeordneten Programmes zur Weiterentwicklung der Veranstaltungssicherheit ein Projekt zur Einführung eines Information Security Management Systems, ergänzt durch ein Business Continuity Management sowie Operational Technology durchgeführt und weiterentwickelt. Ergänzt werden diese Aktivitäten durch eine Optimierung des IT-Notfallmanagements sowie des Incident Management Prozesses.

Digitalisierung / Einsatz von KI (Technologie-Risiken)

Die konsequente Ausnutzung von Innovations- und Digitalisierungspotenzialen ist von hoher Bedeutung, um zukünftig in einem Marktumfeld bestehen zu können, das durch gesteigerte Kundenerwartungen sowie Effizienzdruck im Wettbewerb bestimmt ist. Risiken entstehen im Zusammenhang mit einer unzureichenden Planung von Softwareumstellungen oder Ineffizienzen aufgrund nicht genutzter Potenziale aus dem internen Einsatz von KI. Um diesem Risiko zu begegnen, wurde 2024 die Stabstelle „Strategie und Transformation“ geschaffen und besetzt. Geplant ist auch die Gründung einer Task Force, die eine Strategie für die Nutzung und den Umgang von KI ab dem Jahr 2025 erstellen wird. Ziel ist es, das langjährige Wissen in der Messe- und Veranstaltungsproduktion mit den Chancen neuer Technologien zu verbinden.

Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten

Dem Zahlungsausfallrisiko von Forderungen wird mit vertraglich festgelegten Zahlungskonditionen und einem Debitorenmanagement (Mahnwesen) begegnet. Im Zusammenhang mit einem Schuldscheindarlehen wurden zur Absicherung von Zinsrisiken über die Gesamtlaufzeit Zinsswapgeschäfte abgeschlossen. Die gegenläufige Wertänderung und die Zahlungsströme aus dem bestehenden Zinsswapgeschäft und dem Darlehen gleichen sich zukünftig voraussichtlich aus, da das Sicherungsgeschäft in Fälligkeit, Laufzeit und Bemessungsgrundlage vertraglich abgestimmt wurde. Bei der überwiegenden Anzahl der Veranstaltungen im Ausland erfolgt die Abrechnung in EUR. Somit ist das Fremdwährungsrisiko als von untergeordneter Bedeutung einzustufen.

Fachkräftemangel

Der Fachkräftebedarf bei der Messe Berlin und deren Dienstleistern hält an und stellt vor dem Hintergrund des allgemeinen Fachkräftemangels in Deutschland ein Risiko dar. Die durch natürliche Fluktuation und altersbedingtem Ausscheiden entstehenden Vakanzen sind durch die Situation am Arbeitsmarkt schwierig nachzubeseetzen. Personalbedarfe können daher nicht immer zeitlich, quantitativ und qualitativ gedeckt werden. Die Messe Berlin erhöhte dabei ihre Wettbewerbsfähigkeit am Fachkräftemarkt unter anderem durch die Möglichkeit des Mobile Office und durch zusätzliche Angebote an Mitarbeiter:innen wie Workation oder gesundheitsunterstützende Maßnahmen. Gleichzeitig erfolgt bei Bedarf der verstärkte Einsatz von Headhuntern sowie Social Recruiting. Des Weiteren wird ein starker Fokus auf das Ausbilden eigener Fach- und Nachwuchskräfte und Hochschulkooperationen gelegt.

Bau-, Anlagen- und Wartungsrisiken

Um die uneingeschränkte Geschäftstätigkeit der Messe Berlin sicherzustellen, ist eine fortlaufende und rechtzeitige Instandhaltung und Wartung der technischen Anlagen eine wesentliche Voraussetzung. Es besteht das Risiko von Ausfällen und Maschinenbrüchen, die aufgrund von nicht erfolgten Generalüberholungen und des Maschinenalters auftreten und zu Störungen sowie der begrenzten Nutzung von Gebäuden führen können. Zu den Risikobewältigungsmaßnahmen zählen u. a. die vollständige Dokumentation sämtlicher Wartungen und Instandsetzungen, die dauerhafte Überwachung und die Generalüberholung von Bauteilen. Weiterhin wurde eine Maschinenbruchversicherung abgeschlossen.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsaspekte spielen eine zunehmend wichtige Rolle für die Unternehmensgruppe Messe Berlin, insbesondere durch die in Kraft getretenen Verordnungen auf Ebene der Europäischen Union (CSRD). Um die umfangreichen, regulatorischen Anforderungen an die Datenerfassung und das Reporting sicherzustellen, reagiert die Messe Berlin mit einer personellen Aufstockung des Teams Sustainability, der Einführung einer Software zur Erhebung der CSRD-Datenpunkte, der Verabschiedung und Umsetzung einer unternehmensweiten Nachhaltigkeitsstrategie sowie der Erstellung einer Klimaschutzstrategie.

Risikomanagementsystem

Die Messe Berlin hat zur Identifizierung, Bewertung und Dokumentation von Risiken in der Unternehmensgruppe ein Risikomanagementsystem implementiert. Dieses deckt die Risikobetrachtung in den Bereichen strategische Risiken, operative Risiken, Risiken der Finanzberichterstattung und Compliance-Risiken ab. In diesen Kategorien werden auf Ebene von Unternehmensbereichen und wesentlichen Beteiligungsgesellschaften Risikobereiche festgelegt und ein Risikokatalog erfasst, der auch Maßnahmen zur Risikominimierung enthält. Wesentliche Risiken werden zu Risikoclustern konsolidiert und in regelmäßigen Reports an die Geschäftsführung und an den Aufsichtsrat berichtet.

Compliance Management System

Alle Maßnahmen bei der Unternehmensgruppe Messe Berlin zum Thema Compliance bilden das Compliance-Management-System (CMS). Das CMS schafft die Voraussetzungen dafür, dass die Messe Berlin nicht gegen rechtsverbindliche externe Regeln und interne Vorgaben verstößt. Es gliedert sich, aufbauend auf das zentrale Element, den Code of Conduct (s. o.), in folgende fünf weitere Kernelemente: Policy Management, Training & Communication, Organisation & Governance, Hinweisgebersystem und Compliance Risk Management.

Chancen

Die deutsche Messewirtschaft zeigte auch in den vergangenen beiden Jahren, in denen die Gesamtwirtschaft eine Phase der Rezession erlebte, ihre besondere Resilienz. 99,5 % der Unternehmen halten Messen für unverzichtbar. Zwei Drittel der ausstellenden Unternehmen gehen davon aus, dass die Bedeutung der Messen in den nächsten Jahren gleichbleibend hoch sein oder sich noch steigern wird. Der positive Trend bei Besucher:innen- und Ausstellerzahlen, der für die Messe Berlin bereits in vorangegangenen Kapiteln beschrieben wurde, stützt diese Aussagen eindrucksvoll. Präsenzveranstaltungen bieten Ausstellern und Besucher:innen Vorteile, die sich nicht einfach substituieren lassen: Persönliche Kontakte und der Ausbau von Kundenbeziehungen, die Möglichkeit zur Marktbeobachtung und das Erleben von Innovationen an einem Ort bilden das stabile Rückgrat eines zukunftsfähigen Geschäftsmodells, von dem die Geschäftsführung der Messe Berlin – ungeachtet der im Vorangegangenen dargestellten Risiken – weiter vollumfänglich überzeugt ist. Um vorhandene Zukunftspotenziale für die Messe Berlin zu heben und Wachstumschancen aktiv zu ergreifen, sind jedoch die entsprechenden Weichenstellungen nötig.

Hierzu gehören zuvorderst Investitionen in das Neugeschäft. So hat sich der Aufsichtsrat gemeinsam auf Vorlage der Geschäftsführung in seiner Novembersitzung 2024 zu einer Internationalisierungsstrategie bekannt, die dazu beitragen soll, Marktchancen im Ausland aktiv zu ergreifen. Der Launch einer weiteren Neuveranstaltung in Asien (Smart Health Asia) ist auf dieser Basis bereits beschlossen. Für weitere Marken an weiteren Standorten gibt es bereits konkrete Planungen. Auch der Aufbau neuer Ressourcen im Bereich „Tech & Business Development“ wird dazu beitragen, regelmäßige innovative Neuveranstaltungen in Berlin und auf internationalen Märkten anzusiedeln. Weiter zahlt die starke Nachfrage im Bereich Gastveranstaltungen, manifestiert für das Jahr 2025 mit dem Start der High-tech-Messe „GITEX EUROPE Berlin“ im Mai, nachhaltig auf den Erfolg des Geschäftsmodells ein.

Zudem sind die Ausweitung digitaler Angebote und die konsequente Ausrichtung auf Kundenbedürfnisse erfolgsentscheidend. Digitale Angebote können für Kontaktpunkte mit den Kunden weit über die Präsenzveranstaltung hinaus sorgen und so das Messeerlebnis über das gesamte Jahr verlängern. Durch den Einsatz von KI, exemplarisch verdeutlicht an der geplanten Einrichtung eines Chatbots, können Anfragen kundenspezifisch beantwortet werden. Zudem erprobt die Messe Berlin derzeit die Anwendungsmöglichkeiten des Metaverse mit Blick auf die Nutzbarkeit für Messeprodukte. Ferner hat der Aufsichtsrat in Abstimmung mit der Geschäftsführung die Erarbeitung einer Vertriebsstrategie beschlossen, die neue Impulse für die effiziente Gewinnung neuer Kunden und den Aufbau neuer Netzwerke setzen soll.

Neben Investitionen in das Neugeschäft und in die digitale Infrastruktur sind auch weitere Investitionen in den Standort unabdingbar. Weltweit investieren Messe- und Kongressstandorte in ihre Infrastruktur, um die steigende Nachfrage bewältigen zu können und sich an wandelnde Kundenbedürfnisse anzupassen. Hier liegen auch für die Messe Berlin erhebliche Chancen, insbesondere im Hinblick auf den Ausbau des Kongressgeschäftes.

Auch das Thema Nachhaltigkeit, das für viele Kunden immer mehr zu einem Entscheidungskriterium wird, geht die Messe Berlin entschlossen an. So ist ebenfalls in der Novembersitzung 2024 des Aufsichtsrates die Nachhaltigkeitsstrategie verabschiedet worden. Diese definiert Nachhaltigkeit als integralen Bestandteil unternehmerischen Handelns und legt konkrete Maßnahmen fest, die ab diesem Jahr in die Umsetzung gehen.

Gesamtaussage

Die Geschäftsführung der Messe Berlin geht vor dem Hintergrund der dargestellten Chancen und der stabilen wirtschaftlichen Basis, die sich das Unternehmen im Nachgang der Pandemie wieder erarbeitet hat, auch für das laufende Jahr von einer positiven Entwicklung des Messe- und Kongressgeschäftes aus.

Ein aktives Risikomanagement sorgt dafür, dass bestehende Risiken bestmöglich minimiert werden können und diesen im Sinne der Messe Berlin entgegengewirkt wird. So wird etwa den Herausforderungen, die sich aus dem geplanten Umbau des Autobahndreiecks Funkturm ergeben, durch eine intensive Kommunikation mit den Entscheidungstragenden in der Politik und den Planungsbehörden, rechtzeitiger Information an die Kund:innen und der Implementierung eines eigenen Logistikkonzeptes begegnet. Der zunehmende Fachkräftemangel wird u. a. durch eine Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität, Hochschulkooperationen und attraktiven Ausbildungsangeboten angegangen. Cyberrisiken werden mit einer kontinuierlichen Weiterentwicklung des Notfall- und Krisenmanagements beantwortet. Und auch für schwer steuerbare externe Risiken, wie neuerliche Pandemien, hat die Messe Berlin ihre Resilienz erhöht und durch digitale Angebote die Grundlage gelegt, das Geschäft auch unter signifikant veränderten Rahmenbedingungen sicherstellen zu können.

Der gute Start in das neue Jahr mit einer sehr besucherstarken Grünen Woche, einer wachsenden FRUIT LOGISTICA und einer erfolgreichen ITB unterstreicht den optimistischen Blick der Geschäftsführung auf das Jahr 2025. Die ersten Wochen des Jahres geben somit Grund zu der Annahme, dass auch das Jahr 2025 entgegen des Trends einer eher schwachen Gesamtkonjunktur für die Messe Berlin wieder ein erfolgreiches Jahr werden kann. Gemäß Wirtschaftsplan geht die Geschäftsführung für das Jahr 2025 von einem Wachstum des Veranstaltungsgeschäfts im In- und Ausland und von einer weiterhin stabilen Nachfrage im Bereich der Gastveranstaltungen aus. Zudem wird auch die Erbringung von Leistungen im Zusammenhang mit der Organisation der Flüchtlingseinrichtungen am Standort des ehemaligen Flughafens Tegel einen positiven Ergebnisbeitrag liefern. Auch perspektivisch geht die Geschäftsführung von guten Geschäftsaussichten und stabilen Ergebnissen im Kerngeschäft aus. Voraussetzung hierfür sind jedoch die angedachten und teilweise schon erfolgten Investitionen in das Neugeschäft, digitale Angebote und die Infrastruktur vor Ort.

Die dargestellte Chancen- und Risikoabwägung gilt sowohl für die Messe Berlin GmbH als auch für den Konzern.

Prognosebericht

Planungsgrundlagen zur erwarteten Geschäftsentwicklung

Die künftige Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage wird auf Basis von Annahmen geplant, die aus heutiger Sicht zwar stets plausibel und grundsätzlich hinreichend wahrscheinlich, jedoch gleichwohl in einem wirtschaftlichen Umfeld mit großen Unsicherheiten behaftet sind. Während damit gerechnet wird, dass der wirtschaftliche Aufholprozess hin zu einem Vor-Pandemieniveau fortgesetzt werden kann, existieren weiter signifikante Risiken – von möglichen Cyberangriffen über großflächige Streiks oder geopolitischen Herausforderungen – die großen Einfluss auf den Geschäftsbetrieb haben können. Die tatsächliche Entwicklung kann daher unter Umständen deutlich von den getroffenen Annahmen und den daraus resultierenden Planungen und Trendaussagen abweichen.

Geplante Geschäfts- und Ertragsentwicklung

Der Veranstaltungskalender der Unternehmensgruppe Messe Berlin sieht für das Jahr 2025 konzernweit 53 Eigenveranstaltungen vor. Davon finden 12 vor Ort auf dem Messegelände unter dem Funkturm und 41 extern statt. Zehn Veranstaltungen werden im Ausland organisiert. Auch die Nachfrage nach Gastveranstaltungen auf dem Messegelände ist mit bereits 44 festen Buchungen weiter hoch, so dass sich die Gesamtzahl der zum Berichtszeitpunkt geplanten Veranstaltungen in der Summe aus Eigen- und Gastveranstaltungen auf 97 addiert. Zu berücksichtigen ist zudem, dass 2025 als ungerades Jahr ein Jahr ist, in dem turnusgemäß die Leitmesse InnoTrans und die ILA nicht stattfinden, was entsprechende Auswirkungen auf den Ertrag der Unternehmensgruppe hat.

Das Messejahr 2025 wurde mit der Grünen Woche eröffnet, die zwischen dem 17. und 26. Januar stattfand. Mit 310.000 Besucher:innen wurden die Besucher:innenzahlen aus dem Vorjahr (275.000) deutlich übertroffen. Der Besuch von Christoph Hansen, EU-Kommissar für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, und Cem Özdemir, Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, zeigt die große internationale Bedeutung der Messe für die Agrarwirtschaft. Im Februar folgte die FRUIT LOGISTICA, die sich seit vielen Jahren aus der Grünen Woche heraus zu einer eigenen Leitmesse entwickelt hat. Mit mehr als 67.500 Fachbesucher:innen erreichte die Veranstaltung neue Rekordzahlen. Auch bei der Zufriedenheit konnten, insbesondere bei den 23.500 Ausstellungsvertreter:innen, neue Höchststände gemessen werden. Die hohen Zufriedenheitswerte und die Tatsache, dass gemäß Umfragen viele der teilnehmenden Unternehmen neue Geschäftskontakte knüpfen konnten, zeigt die hohe Relevanz der Messe und legt die Grundlage für weiteres Wachstum. Ebenfalls noch im ersten Quartal fand die Weltleitmesse ITB Berlin statt (4.–6. März). Hier präsentierten sich 5.800 Unternehmen aus 170 Ländern dem internationalen Fachpublikum. Insgesamt verzeichnete die Messe 100.000 Besucher:innen, von denen mehr als 87 Prozent internationale Gäste waren. Auf einer Pressekonferenz im Rahmen der ITB Berlin wurde bekannt gegeben, dass die ITB-Familie Zuwachs erhält: Mit der ITB Americas startet vom 10.–12. November 2026 in Guadalajara, Mexiko eine neue B2B-Tourismusselektion für den gesamten amerikanischen Kontinent.

Im zweiten Quartal findet neben der DMEA, Europas wichtigstem Event im Bereich Digital Health (8.–10. April), auch die FIBE (9.–10. April) statt. Das Fintech Festival feierte im letzten Jahr erfolgreich Premiere und soll in diesem Jahr erneut Vertreter:innen der europäischen Finanz- und Technologiebranche zum Austausch zusammenbringen. Ebenfalls noch im ersten Halbjahr findet die ITB China (27.–29. Mai) statt. Im zweiten Halbjahr folgen die Eigenveranstaltungen CMS (23.–26. September), die Smart Country Convention, die wichtigste Messe für die digitale Verwaltung im deutschsprachigen Raum (30. September bis 2. Oktober), die Bazaar Berlin als Deutschlands internationalste Verkaufsmesse für Kunsthandwerk, Design, Naturwaren und Fair Trade-Produkte (5.–9. November) und zum Jahresabschluss die Boot & Fun (27.–30. November), Berlins Wassersport & Lifestyle-Messe.

Der Jahresstart bei den Gastveranstaltungen war in diesem Jahr vor dem Hintergrund der Bundestagswahl im Februar sehr politisch geprägt. So fanden die Bundesparteitage der SPD (11. Januar), von Bündnis 90 / Die Grünen (26. Januar) und der CDU (3. Februar) jeweils im CityCube Berlin statt. Im Jahresverlauf sind zudem viele hochkarätige Gastveranstaltungen geplant. Neben der Premiere der GITEX Europe (21.–23. Mai) und des erneuten Besuchs des Green Tech Festivals (20.–22. Mai) wird im Juni die Mary Jane Berlin, Europe's Leading Cannabis Event (19.–22. Juni), zu Gast sein. Im September findet die 101. Ausgabe der IFA auf dem Messegelände unter dem Funkturm statt.

Mit Blick auf das Vergleichsjahr 2023 wird sowohl bei der Messe Berlin GmbH als auch im Konzern von weiterem Wachstum im Veranstaltungsgeschäft im In- und Ausland ausgegangen. Die stabile Nachfrage von Ausstellern nach Flächen und die weiterhin gute Nachfrage auf der Besucher:innenseite treiben diese positive Entwicklung in Berlin wie auch an den internationalen Standorten. Dennoch geht die Messe Berlin von leicht rückläufigen Umsätzen im mittleren einstelligen Prozentbereich sowohl auf Ebene der Messe Berlin GmbH als auch des Konzerns aus. Während die Entwicklung im Veranstaltungsgeschäft deutlich positiv ist, wird mit geringeren Umsätzen aus den Leistungen im Zusammenhang mit der Unterbringung von Geflüchteten in Tegel geplant. Das EBIT wird somit trotz des Wachstumskurses im Kerngeschäft unter dem des Jahres 2023 prognostiziert. Bei der Messe Berlin GmbH wird ein Jahresfehlbetrag im einstelligen Millionenbereich erwartet, im Konzern ein leicht positiver Jahresüberschuss prognostiziert.

Für die strategische Weiterentwicklung des Konzerns und die Erschließung neuer Wachstumspotenziale bildet die Unternehmensstrategie „PINK“ den entsprechenden Rahmen. Durch Impulse in den Bereichen Produktportfolio, Innovation, Nachhaltigkeit und Kundenfokussierung werden die Finanz- und Wachstumsziele durch konkrete Maßnahmen verfolgt und umgesetzt. In diesem Jahr steht hierbei die Umsetzung der im letzten Jahr verabschiedeten Internationalisierungsstrategie im Vordergrund, die die Potenziale der Messe-Eigenmarken im Ausland perspektivisch effizient ausschöpfen soll. Zudem soll der Fokus auf die Bedürfnisse der Aussteller und Besucher:innen durch eine angepasste Vertriebsstrategie weiter gestärkt und bereichsübergreifend ausgebaut werden.

Berlin, 18. März 2025

Dr. Mario Tobias

Dirk Hoffmann

MESSE BERLIN KONZERN

Bilanz

Aktiva	31.12.2024		31.12.2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.749		1.640
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	140.021		146.241	
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.359		3.280	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.041		4.933	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	743	150.164	1.919	156.373
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen		13		13
		151.926		158.026
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	213		203	
2. Waren	121	334	118	321
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.340		17.303	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	65.179		68.042	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	5.653	89.172	7.034	92.379
III. Wertpapiere				
Sonstige Wertpapiere		0		51
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		182.857		115.311
		272.363		208.062
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.864		1.486
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		260		151
		426.413		367.725

Passiva	31.12.2024		31.12.2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	20.708		20.708	
II. Kapitalrücklage	12.578		12.578	
III. Andere Gewinnrücklagen	109		109	
IV. Konzernbilanzgewinn	87.212		40.842	
V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	235		-133	
VI. Nicht beherrschende Anteile	3.963		2.383	
	124.805		76.487	
B. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen		13.444		14.068
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	16.509		17.227	
2. Steuerrückstellungen	5.708		4.689	
3. Sonstige Rückstellungen	70.982		68.980	
	93.199		90.896	
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.829		25.204	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	29.262		21.187	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.225		28.999	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	119.176		107.612	
- davon aus Steuern TEUR 17.762 (im Vj. TEUR 12.598)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 13 (im Vj. TEUR 8)				
	193.492		183.002	
E. Rechnungsabgrenzungsposten		270		2.063
F. Passive Latente Steuern		1.203		1.209
	426.413		367.725	

MESSE BERLIN KONZERN

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember	2024		2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		480.791		369.181
2. Sonstige betriebliche Erträge		15.171		15.063
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung TEUR 46 (im Vj. TEUR 29)				
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	-19.287		-17.607	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-290.879	-310.166	-243.321	-260.928
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-59.408		-53.309	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung TEUR 2.861 (im Vj. TEUR 3.283)	-13.532	-72.940	-12.362	-65.671
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-9.057		-8.965
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-44.087		-31.533
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung TEUR 29 (im Vj. TEUR 73)				
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.558		1.974
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-6.463		-5.289
- davon Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen TEUR 260 (im Vj. TEUR 270)				
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-6.559		789
- davon latente Steuern TEUR -6 (im Vj. TEUR -1.831)				
10. Ergebnis nach Steuern		50.248		14.621
11. Sonstige Steuern		188		-82
12. Konzernjahresüberschuss		50.436		14.539
13. Nicht beherrschende Anteile		-1.613		-1.113
14. Konzerngewinn		48.823		13.426
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		38.389		27.416
16. Konzernbilanzgewinn		87.212		40.842

MESSE BERLIN KONZERN

Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember	2024		2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Konzernjahresüberschuss	50.436		14.539	
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	9.057		8.965	
3. + Zunahme der Rückstellungen (im Vj. Abnahme)	1.034		-8.178	
4. - Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-624		-631	
5. + Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen	78		642	
6. + Abnahme der Vorräte, der Forderungen und anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind (im Vj. Zunahme)	2.758		-12.990	
7. + Zunahme der Verbindlichkeiten und anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	12.870		2.018	
8. + Zinsaufwendungen vermindert um Zinserträge	2.905		3.315	
9. + Ertragsteueraufwand (im Vj. Ertrag)	6.559		-789	
10. - Ertragsteuerzahlungen	-5.545		-2.576	
11. = Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	79.528		4.315	
12. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.689		-3.627	
13. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-345		-734	
14. + Einzahlungen aus dem Verkauf von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0		100	
15. + Erhaltene Zinsen	3.558		1.974	
16. = Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	524		-2.287	
17. - Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-4.375		-14.538	
18. - Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-735		-391	
19. - Gezahlte Zinsen	-6.208		-5.020	
20. - Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	-1.751		0	
21. = Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-13.069		-19.949	
22. +/- Veränderung des Finanzmittelfonds	66.983		-17.921	
23. +/- Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	563		-357	
24. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	115.311		133.589	
25. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	182.857		115.311	

MESSE BERLIN KONZERN

Eigenkapitalspiegel

Eigenkapital des Mutterunternehmens

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Anderer Gewinnrücklagen	Konzernbilanz- gewinn	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Eigenkapital der Messe Berlin GmbH
31. Dezember 2022	20.708	12.578	109	27.594	-30	60.959
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0	-103	-103
Sonstige Veränderungen	0	0	0	-178	0	-178
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	13.426	0	13.426
31. Dezember 2023	20.708	12.578	109	40.842	-133	74.104
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0	368	368
Sonstige Veränderungen	0	0	0	-2.453	0	-2.453
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	48.823	0	48.823
31. Dezember 2024	20.708	12.578	109	87.212	235	120.842

Nicht beherrschende Anteile

Nicht beherrschende Anteile vor Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	Nicht beherrschende Anteile	Konzern- eigenkapital
1.624	-129	1.495	62.454
-391	0	-391	-391
0	0	0	-103
37	129	166	-12
0	1.113	1.113	14.539
1.270	1.113	2.383	76.487
-735	0	-735	-735
0	0	0	368
1.815	-1.113	702	-1.751
0	1.613	1.613	50.436
2.350	1.613	3.963	124.805

MESSE BERLIN GMBH

Bilanz

Aktiva	31.12.2024		31.12.2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.690		1.558
II. Sachanlagen				
1. Grundstücksgleiche Rechte, Bauten auf fremden Grundstücken	139.978		146.210	
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.336		3.273	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.536		4.358	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	698	149.548	1.875	155.716
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.876		5.104	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	43		43	
3. Beteiligungen	13	8.932	13	5.160
		160.170		162.434
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		53		66
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	79.445		80.164	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.841		4.233	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.285	89.571	5.313	89.710
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		160.605		100.255
		250.229		190.031
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.860		1.480
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		260		4
		412.519		353.949

Passiva	31.12.2024		31.12.2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	20.708		20.708	
II. Kapitalrücklage	12.578		12.578	
III. Andere Gewinnrücklagen	109		109	
IV. Gewinnvortrag	37.010		29.564	
V. Jahresüberschuss	49.519		7.446	
		119.924		70.405
B. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen		13.444		14.068
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		10.547		11.125
2. Steuerrückstellungen		5.708		4.689
3. Sonstige Rückstellungen		64.965		63.939
		81.220		79.753
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		20.829		25.204
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		28.640		20.322
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		23.029		26.565
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		7.709		9.507
5. Sonstige Verbindlichkeiten		117.555		106.183
- davon aus Steuern TEUR 17.255 (im Vj. TEUR 11.725)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 0 (im Vj. TEUR 1)				
		197.762		187.781
E. Rechnungsabgrenzungsposten		169		1.942
		412.519		353.949

MESSE BERLIN GMBH

Gewinn- und Verlustrechnung

	2024		2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		406.496		311.584
2. Sonstige betriebliche Erträge - davon Erträge aus der Währungsumrechnung TEUR 3 (im Vj. TEUR 4)		16.432		13.748
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-13.556		-12.967	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-271.657	-285.213	-230.026	-242.993
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-41.730		-37.450	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung TEUR 2.186 (im Vj. TEUR 2.651)	-9.940	-51.670	-9.171	-46.621
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-8.865		-8.496
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen - davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung TEUR 4 (im Vj. TEUR 2)		-43.020		-33.564
7. Erträge aus Beteiligungen - davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 3.764 (im Vj. TEUR 914)		3.764		914
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen - davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 20.454 (im Vj. TEUR 16.452)		20.454		16.452
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens - davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 351 (im Vj. TEUR 369)		351		369
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 108 (im Vj. TEUR 291)		3.175		2.102
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme - davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 0 (im Vj. TEUR 42)		0		-42
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen - davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 0 (im Vj. TEUR 208)		0		-208

13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen TEUR 145 (im Vj. TEUR 155) - davon an verbundene Unternehmen TEUR 465 (im Vj. TEUR 340)	-6.560	-5.410
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.033	-308
15. Ergebnis nach Steuern	49.311	7.527
16. Sonstige Steuern	208	-81
17. Jahresüberschuss	49.519	7.446

ANHANG

Zusammengefasster Anhang der Messe Berlin GmbH und des Konzerns

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024
bis zum 31. Dezember 2024

Allgemeine Angaben

1. Vorbemerkungen

Der Jahresabschluss der Messe Berlin GmbH und der Konzernabschluss der Unternehmensgruppe Messe Berlin (im Folgenden Messe Berlin) werden im Weiteren zusammen erläutert. Die Angaben betreffen, soweit nicht besonders vermerkt, beide Abschlüsse. Darstellungswährung ist Euro (EUR). Sofern nicht anderweitig angegeben, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) berichtet.

Die Abschlüsse werden nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Konzernrechnungslegung aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnungen sind nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

Der von der Messe Berlin GmbH aufgestellte Jahres- und Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns werden bei der das Unternehmensregister führenden Stelle eingereicht und offengelegt.

Gegenstand des Unternehmens Messe Berlin GmbH ist das Veranstalten, Durchführen und Betreiben von Messen, Ausstellungen, Kongressen und Tagungen, Sport- und Unterhaltungsveranstaltungen zur Stärkung des Messeplatzes Berlin im In- und Ausland sowie die Teilnahme an Veranstaltungen dieser Art und alle mit derartigen Geschäften zusammenhängenden Aktivitäten.

Die Gesellschaft ist unter der Firma Messe Berlin GmbH mit Sitz in Berlin im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter der Nummer HRB 5484 B eingetragen.

2. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Messe Berlin GmbH acht inländische und sechs ausländische Tochterunternehmen (Vorjahr acht inländische und sechs ausländische Tochterunternehmen), auf die die Messe Berlin GmbH unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss nehmen kann. Die folgenden Unternehmen sind im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:

Capital Catering GmbH, Berlin (CCG)
MB Capital Services GmbH, Berlin (CSG)
Capital Facility GmbH, Berlin (CFG)
MW Messe-, Ausstellungs- und Dienstleistungsgesellschaft Wolfsburg mbH, Wolfsburg (MW)
Messe Berlin (Singapore) Pte. Ltd., Singapur (MBS)
Messe Berlin (Guangzhou) Co., Ltd., Guangzhou, China (MBG)
Global Produce Events GmbH i.L., Berlin (GPE)
Global Produce Events (HK) Co., Ltd., Hong Kong, China (GPE HK)
Mobile Seasons GmbH, Berlin (MobS)
MB Exhibitions (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China (MBE)
E.G.E. European Green Exhibitions GmbH, Berlin (E.G.E.)
MAZ Messe- und Ausstellungszentrum Mühlensee GmbH, Güstrow (MAZ)
Messe Berlin USA Corp., Philadelphia, USA (MB USA)
CT Lab Global Media LLC, Philadelphia, USA (CT Lab)

Die Messe Berlin GmbH hat im Berichtsjahr 30,0 % der Anteile an der Mobile Seasons GmbH, Berlin sowie 14,98 % der Anteile an der MB Exhibitions (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China, die bereits im Vorjahr im Konzernabschluss vollkonsolidiert waren, erworben und von dem Wahlrecht nach DRS 23, die Aufstockung der Anteile ergebnisneutral im Eigenkapital auszuweisen, Gebrauch gemacht.

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit des Konzernabschlusses.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der Messe Berlin GmbH ist Bestandteil des zusammengefassten Anhangs.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Stichtag des Konzernabschlusses sowie aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2024. Die Erstkonsolidierung erfolgt grundsätzlich zu dem Zeitpunkt, zu dem die Möglichkeit der Beherrschung des Vermögens und der finanziellen und operativen Handlungen des erworbenen Unternehmens auf den Konzern übergeht.

Die der Konsolidierung zugrunde liegenden Abschlüsse wurden einheitlich nach den vom Mutterunternehmen festgelegten Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien aufgestellt. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt grundsätzlich nach der Neubewertungsmethode. Dabei werden die Wertansätze der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit den Zeitwerten der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Aktiva und Passiva der Tochtergesellschaften verrechnet.

Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und über die voraussichtliche Nutzungsdauer bzw. auf den am Bilanzstichtag beizulegenden Wert abgeschrieben. Passive Unterschiedsbeträge werden in einem planmäßigen Verfahren erfolgswirksam aufgelöst, soweit nicht Verluste oder Aufwendungen gegen eine Auflösung sprechen.

Entsprechend der Übergangsregelung des Art. 66 Abs. 3 Satz 3 EGHGB wurde für Erwerbsvorgänge vor dem 1. Januar 2010 die Buchwertmethode angewandt. Dies erfolgte in Abweichung zu DRS 4 (für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2017 abgelöst durch DRS 23), der für die Erstkonsolidierung die Neubewertungsmethode vorschreibt.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse werden – sofern wesentlich – eliminiert.

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Bilanzen erfolgt zum Abschlussstichtag – mit Ausnahme des Eigenkapitals – zum taggleichen Devisenkassamittelkurs. Das Eigenkapital (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag) der ausländischen Gesellschaften wird zu historischen Kursen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zu Jahresdurchschnittskursen in EUR umgerechnet. Die aus der Veränderung der Devisenkurse zum Vorjahr entstehenden Differenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ gesondert ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

4. Grundlagen

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind konzerneinheitlich nach den bei der Messe Berlin GmbH angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmens-tätigkeit aufgestellt.

Die für die Aufstellung des Abschlusses maßgebenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

5. Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten, bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag bilanziert.

Abnutzbare Vermögensgegenstände werden planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen werden in der Regel über eine Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben. Gebäude werden in der Regel über eine Nutzungsdauer von 33,3 Jahren, technische Anlagen und Maschinen in der Regel über eine Nutzungsdauer von 10 bis 20 Jahren und Betriebs- und Geschäftsausstattung in der Regel über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren verteilt. Zugänge werden pro rata temporis abgeschrieben.

Für Gastronomie-Kleininventar der Messe Berlin GmbH, welches regelmäßig ersetzt wird und vom Gesamtwert von nachrangiger Bedeutung ist, wird ein Festwert gebildet.

Für geringwertige Anlagegüter werden die Grundsätze des § 6 Abs. 2 EStG bzw. § 6 Abs. 2a EStG angewandt. Abnutzbare, bewegliche Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten EUR 800 nicht überschreiten, werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Finanzanlagen werden mit Anschaffungskosten, gegebenenfalls – bei voraussichtlich dauerhafter oder vorübergehender Wertminderung – unter Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Ausleihungen werden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

6. Umlaufvermögen

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren werden zu Anschaffungskosten oder niedrigeren beizulegenden Werten am Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert. Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Wertpapiere werden mit Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Soweit Wertpapiere dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, sind diese mit den entsprechenden Verpflichtungen verrechnet. Zinserträge aus dem Deckungsvermögen werden mit den Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der entsprechenden Verpflichtung verrechnet.

Finanzmittel umfassen Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks und werden zum Nennwert am Bilanzstichtag bilanziert.

7. Rechnungsabgrenzungsposten

Vor dem Bilanzstichtag getätigte Ausgaben bzw. Einnahmen, die Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, werden als aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

8. Sonderposten

Ausgewiesen werden Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand, welche für die Anschaffung von Sachanlagen gewährt wurden. Der Sonderposten wird über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgelöst.

9. Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Rückstellungen werden nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen gegenüber Dritten, deren Erfüllung wahrscheinlich ist und deren Höhe zuverlässig eingeschätzt werden kann. Die Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden nach dem Vollkostenansatz gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden Zins gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst und nach der Nettomethode gebucht. Die Effekte aus der Änderung des Abzinsungssatzes werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen bewertet. Diese Rückstellungen werden gemäß § 253 Abs. 2 S. 1 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen 10 Geschäftsjahre abgezinst. Hinsichtlich der Restlaufzeit wird die Vereinfachungsregel mit 15 Jahren angewandt. Der Rückstellungsberechnung wurde ein Rechnungszinssatz von 1,88 % p.a. (Vorjahr 1,82 % p.a.) sowie ein Renten- und Gehaltstrend von 2 % p.a. bzw. 3 % p.a. (Vorjahr 2 % p.a. bzw. 3 % p.a.) zugrunde gelegt. Die Lebenserwartung wurde entsprechend den Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck berücksichtigt.

Die Berechnung der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen erfolgte unter Beachtung von § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit einem Diskontierungszinssatz von 1,45 % p.a. (Vorjahr 1,03 % p.a.). Zudem wurden zukünftige Gehaltssteigerungen von 4,0 % p.a. (Vorjahr 3,0 % p.a.) berücksichtigt.

Bei der Berechnung der Rückstellung für Langzeitguthaben (Arbeitszeitkonten) nach der Projected-Unit-Credit-Methode wurde ein Diskontierungszinssatz von 1,94 % p.a. (Vorjahr 1,72 % p.a.) sowie ein zukünftiger Gehaltstrend von 4,0 % p.a. (Vorjahr 3,0 % p.a.) berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Vorruhestandsvereinbarungen wurden mit einem Diskontierungszinssatz von 1,48 % p.a. (Vorjahr 1,09 % p.a.) berechnet. Eine Gehaltsdynamik wurde nicht einbezogen, da ein Festgehalt vereinbart wurde.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

10. Latente Steuern

Auf temporäre Differenzen zwischen den Ansätzen in der Handelsbilanz und den steuerrechtlichen Wertansätzen sowie auf Verlustvorträge werden latente Steuern ermittelt. Im Konzern erfolgt zusätzlich der Ansatz von latenten Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen gemäß § 306 HGB. Aktive und passive latente Steuern werden in Summe verrechnet; ein sich hieraus ergebender Überhang aktiver latenter Steuern wird nicht angesetzt. Dies gilt auch für latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen gemäß § 306 HGB im Konzernabschluss.

11. Fremdwährungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger wurden in Übereinstimmung mit § 256a HGB das Anschaffungskostenprinzip und das Realisationsprinzip nicht angewandt.

Erläuterungen zu den Bilanzen

12. Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz der Messe Berlin GmbH und in der Konzernbilanz zusammengefassten Posten des Anlagevermögens und ihre Entwicklung im Jahr 2024 sind im jeweiligen Anlagespiegel dargestellt. Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2024 ist Bestandteil des zusammengefassten Anhangs.

13. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei der Messe Berlin GmbH haben sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (TEUR 89.571, Vorjahr TEUR 89.710) wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Im Konzern (TEUR 89.172, Vorjahr TEUR 92.379) haben sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Messe Berlin GmbH sind Forderungen gegen den Gesellschafter in Höhe von TEUR 65.179 (Vorjahr TEUR 68.042) enthalten. Diese resultieren aus der Unterbringung und Versorgung von Geflüchteten am Flughafen Tegel.

Die Forderungen gegen verbundene, konsolidierte Unternehmen der Messe Berlin GmbH in Höhe von TEUR 6.841 (Vorjahr TEUR 4.233) setzen sich zusammen aus kreditorischen Salden aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 12.543, Vorjahr Forderungen TEUR 2.785) und sonstigen Vermögensgegenständen (TEUR 19.384, Vorjahr TEUR 1.448).

Wie in den Vorjahren beinhalten die sonstigen Vermögensgegenstände der Messe Berlin GmbH (TEUR 3.285, Vorjahr TEUR 5.313) überwiegend geleistete Anzahlungen (TEUR 440, Vorjahr TEUR 2.538) und Forderungen gegen Finanzämter (TEUR 1.627, Vorjahr TEUR 1.637). Im Konzern umfassen die sonstigen Vermögensgegenstände (TEUR 5.653, Vorjahr TEUR 7.034) im Wesentlichen geleistete Anzahlungen (TEUR 1.531, Vorjahr TEUR 3.132) und Forderungen gegen Finanzämter (TEUR 1.923, Vorjahr TEUR 1.774).

14. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten im Konzern (TEUR 1.864, Vorjahr TEUR 1.486) und bei der Messe Berlin GmbH (TEUR 1.860, Vorjahr TEUR 1.480) werden ausschließlich Zahlungen für Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag ausgewiesen.

15. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital (Stammkapital) der Messe Berlin GmbH beträgt EUR 20.707.600. Die Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der nicht beherrschenden Anteile fremder Gesellschafter ist im Konzerneigenkapitalspiegel dargestellt.

Die nicht beherrschenden Anteile (TEUR 3.962, Vorjahr TEUR 2.383) betreffen das Stammkapital und die Ergebnisanteile der Minderheitsgesellschafter der E.G.E., der GPE und der GPE HK.

Die Differenzen aus den Fremdwährungsumrechnungen des Eigenkapitals des in Singapur-Dollar aufgestellten Abschlusses der MBS, der in US-Dollar aufgestellten konsolidierten Abschlüsse der MB USA und der CT Lab, des in HK-Dollar aufgestellten Abschlusses der GPE HK sowie der in chinesischem Renminbi aufgestellten Abschlüsse der MBG und der MBE in Höhe von TEUR 235 (Vorjahr TEUR -133) werden ergebnisneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

16. Sonderposten für Investitionszuschüsse

Ausgewiesen werden öffentliche Finanzierungshilfen im Rahmen der regionalen Wirtschaftsförderung für Investitionen. Der Sonderposten wird über die Nutzungsdauer der Investition linear aufgelöst. Dieser Posten betrifft im Konzern in voller Höhe die Messe Berlin GmbH.

17. Rückstellungen

Bei der Messe Berlin GmbH wurden Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 10.547 (Vorjahr TEUR 11.125) gebildet. Im Konzern wurden Rückstellungen für Pensionen in Höhe von TEUR 16.509 (Vorjahr TEUR 17.227) aufgrund von Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an ehemalige und aktive Mitarbeiter:innen der Messe Berlin GmbH und der CFG sowie für deren Hinterbliebene gebildet. Die Verpflichtungen basieren auf einzelvertraglichen Zusagen und Betriebsvereinbarungen.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB aus den Pensionsrückstellungen beträgt im Konzern TEUR 115 (Vorjahr TEUR 209) und bei der Messe Berlin GmbH TEUR 68 (Vorjahr TEUR 125) und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

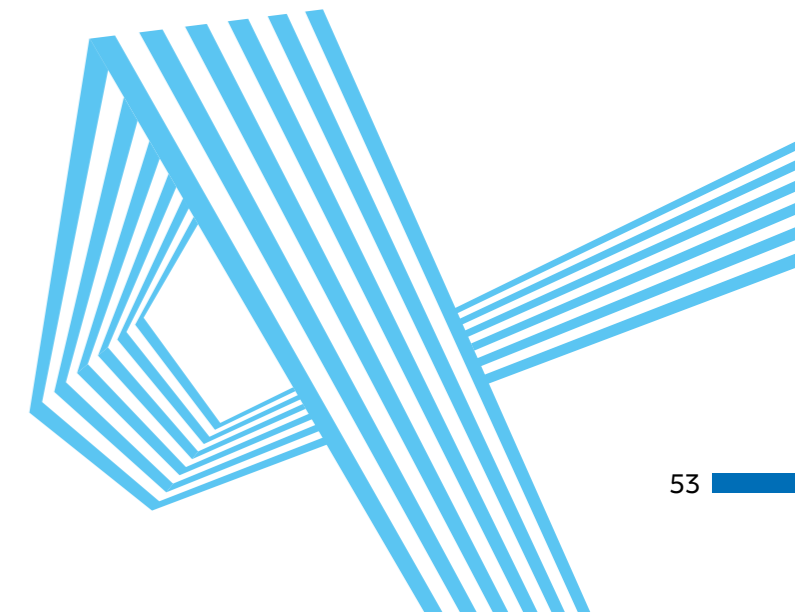
Bei der Messe Berlin GmbH wurden als Zinsanteile aus den Pensionsverpflichtungen TEUR 202 (Vorjahr TEUR 225) und im Konzern TEUR 313 (Vorjahr TEUR 338) im Zinsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und mit entsprechenden Erträgen aus Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 79 (Vorjahr TEUR 80) verrechnet.

Im Konzern- sowie im Jahresabschluss wurden Rückstellungen für Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen insbesondere Instandhaltungsverpflichtungen aus dem Pachtvertrag mit dem Land Berlin (TEUR 23.298 bei der Messe Berlin GmbH, TEUR 23.932 im Konzern), Rückstellungen für drohende Verluste (TEUR 3.329 bei der Messe Berlin GmbH, TEUR 3.744 im Konzern), Rückstellungen für ausstehende Lieferantenrechnungen (TEUR 27.379 bei der Messe Berlin GmbH, TEUR 29.445 im Konzern), Rückstellungen für Urlaubs- und Freizeitguthaben (TEUR 2.373 bei der Messe Berlin GmbH, TEUR 3.069 im Konzern), Rückstellungen für Altersteilzeit (TEUR 0 bei der Messe Berlin GmbH, TEUR 163 im Konzern), Rückstellungen für Vorruhestandsvereinbarungen (TEUR 702 bei der Messe Berlin GmbH, TEUR 702 im Konzern) und Rückstellungen für Leistungszulagen (TEUR 2.935 bei der Messe Berlin GmbH, TEUR 4.109 im Konzern).

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB aus den Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen beträgt im Konzern TEUR 5 (Vorjahr TEUR 2) und bei der Messe Berlin GmbH TEUR 3 (Vorjahr TEUR 1) und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Im Jahresabschluss der Messe Berlin GmbH wurden langfristige Personalverpflichtungen mit Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 5.318 (davon für Pensionsverpflichtungen TEUR 348 und für sonstige Rückstellungen TEUR 4.970) verrechnet. Im Konzernabschluss wurden langfristige Personalverpflichtungen mit den Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 5.593 (davon für Pensionsverpflichtungen TEUR 348 und für sonstige Rückstellungen TEUR 5.245) verrechnet. Bei der Messe Berlin GmbH resultiert ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung der Pensionsrückstellungen sowie der sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 260 (Vorjahr TEUR 4). Im Konzern entsteht nach der Verrechnung ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung der Rückstellungen für Pensionen und der sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 260 (Vorjahr TEUR 151).



Angaben zur Verrechnung nach § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB:

Messe Berlin	Konzern		GmbH	
	2024	2023	2024	2023
in TEUR				
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden				
Pensionsverpflichtungen	16.857	17.652	10.894	11.550
Langzeitarbeitskonten	5.164	5.057	5.164	5.057
Altersteilzeitverpflichtungen	2.536	2.386	2.098	1.950
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände				
Pensionsverpflichtungen	224	314	272	349
Langzeitarbeitskonten	3.795	4.305	3.795	4.255
Altersteilzeitverpflichtungen	1.573	1.600	1.301	1.252
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände				
Pensionsverpflichtungen	351	429	351	429
Langzeitarbeitskonten	3.921	4.393	3.921	4.341
Altersteilzeitverpflichtungen	1.581	1.626	1.306	1.269
Verrechnete Aufwendungen				
Pensionsverpflichtungen	324	367	213	254
Langzeitarbeitskonten	206	71	206	70
Altersteilzeitverpflichtungen	51	32	47	29
Verrechnete Erträge				
Pensionsverpflichtungen	127	115	79	80
Langzeitarbeitskonten	126	88	126	86
Altersteilzeitverpflichtungen	8	26	5	17

Der beizulegende Zeitwert der Vermögensgegenstände entspricht dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherung zum 31. Dezember 2024.

18. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten der Messe Berlin GmbH weisen zum 31. Dezember 2024 folgende Fristigkeiten aus.

Messe Berlin GmbH

in TEUR		davon mit Restlaufzeit			
		31.12.2024	< 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.12.2023	20.829	3.750	17.079	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	31.12.2023	28.640	27.938	702	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2023	23.029	23.029	0	0
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen (Konzern)	31.12.2023	26.565	26.565	0	0
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen (Konzern)	31.12.2023	7.709	7.709	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2023	9.507	9.507	0	0
	31.12.2023	117.555	19.683	97.872	0
- davon aus Steuern	31.12.2023	106.183	17.255	13.541	92.642
	31.12.2023	11.725	11.725	0	0
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	31.12.2023	0	0	0	0
	31.12.2023	1	1	0	0
Insgesamt		197.762	82.109	115.653	0
		187.781	73.065	114.716	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 7.709 (Vorjahr TEUR 9.507) setzen sich zusammen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 33.123, Vorjahr TEUR 23.086) und sonstigen debitorischen Salden (TEUR 25.414, Vorjahr TEUR 13.579).

Die sonstigen Verbindlichkeiten bei der Messe Berlin GmbH sowie im Konzern beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (TEUR 97.872, Vorjahr TEUR 92.643).

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2024 im Konzern sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Messe Berlin Konzern

in TEUR		31.12.2024	davon mit Restlaufzeit		davon
			< 1 Jahr	> 1 Jahr	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.12.2023	20.829	3.750	17.079	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	31.12.2023	29.262	28.560	702	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2023	24.225	24.225	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2023	119.176	21.304	97.872	0
- davon aus Steuern	31.12.2023	17.762	17.762	0	0
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	31.12.2023	13	13	0	0
Insgesamt		193.492	77.839	115.653	0
		183.002	68.286	114.716	0

19. Bewertungseinheit zur Absicherung des Zinsrisikos

Das Schuldscheindarlehen i. H. v. TEUR 10.500, das 2013 mit einer Laufzeit über 10 Jahre abgeschlossen wurde, wurde aufgrund verbesserter Konditionen mit Vertrag vom 23. August 2016 bis zum 28. August 2026 prolongiert. Das Darlehen unterliegt einem Zinsänderungsrisiko. Zur Absicherung des Zinsrisikos über die ursprüngliche Laufzeit wurde ein Zinsderivat abgeschlossen (hier Zinsswap unterzeichnet am 2. Dezember 2015 mit einem konstanten Nominalvolumen von TEUR 10.500 bis zum 28. Februar 2023). Für den prolongierten Teil des Darlehens wurde ein weiterer Zinsswap abgeschlossen (unterzeichnet am 9. November 2016 mit einem konstanten Nominalvolumen von TEUR 10.500 bis zum 28. August 2026). Das Darlehen und das noch bestehende Zinsderivat werden in einer Bewertungseinheit (Micro Hedge) zusammengefasst. Der in dieser Bewertungseinheit erfasste Zinsswap weist zum 31. Dezember 2024 einen positiven Marktwert von TEUR 236 auf. Der beizulegende Zeitwert wurde im Rahmen einer Mark-to-Market Bewertung ermittelt. Die Verzinsung der Darlehensverbindlichkeit erfolgt auf Basis des 6-Monats-EURIBOR, der durch die Zinsswapgeschäfte mit einer fixen Zinsrate abgesichert wurde. Drohverlustrückstellungen waren nicht zu bilden, da dem unrealisierten Verlust aus dem Zinsswap im Rahmen der gebildeten Bewertungseinheit ein entsprechend unrealisierter Gewinn aus dem Grundgeschäft gegenübersteht.

Die gegenläufige Wertänderung und die Zahlungsströme aus dem Zinsswapgeschäft und dem Darlehen gleichen sich zukünftig voraussichtlich aus, da das Sicherungsgeschäft in Fälligkeit, Laufzeit und Bemessungsgrundlage vertraglich abgestimmt wurde. Zur prospektiven Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die Critical-Terms-Match-Methode verwendet. Zur retrospektiven Effektivitätsmessung wird die Dollar-Offset Methode angewendet. Für die Bilanzierung kommt die Einfrierungsmethode zur Anwendung, bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht erfasst werden. D. h. die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

20. Latente Steuern

Bei der Messe Berlin GmbH ergaben sich aus zeitlichen Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz aktive latente Steuern zum 31. Dezember 2024.

Messe Berlin GmbH

in TEUR	31.12.2024		31.12.2023	
	Aktive latente Steuern ¹	Passive latente Steuern ¹	Aktive latente Steuern ¹	Passive latente Steuern ¹
Langfristige Vermögenswerte	195	0	199	0
Kurzfristige Vermögenswerte	0	0	0	0
Langfristige Schulden	2.065	0	2.189	0
Kurzfristige Schulden	2.237	0	2.428	0
Verlustvorträge	1.679	0	0	0
Zwischensumme	6.176	0	4.816	0
Saldierung	0	0	0	0
Gesamt	6.176	0	4.816	0

¹ Steuersätze KSt/SolZ: 15,83%; GewSt: 14,35%

Die langfristigen Schulden beinhalten die Pensionsrückstellungen, die kurzfristigen Schulden beinhalten die sonstigen Rückstellungen. Bei in Deutschland ansässigen Unternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft fällt Körperschaftsteuer in Höhe von 15 % sowie ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % der geschuldeten Körperschaftsteuer an. Zusätzlich unterliegen diese Gesellschaften der Gewerbesteuer, deren Höhe sich in Abhängigkeit von gemeindespezifischen Hebesätzen bestimmt (Hebesatz Berlin 2024 unverändert: 410 %). Diese Sätze wurden der Berechnung zugrunde gelegt.

Bei der Messe Berlin GmbH bestehen insgesamt aktivische temporäre Differenzen zwischen den Bilanzwerten in der Handels- und Steuerbilanz in Höhe von TEUR 25.513 (Vorjahr TEUR 15.961).

Die temporären Differenzen gemäß § 274 HGB im Konzern belaufen sich auf TEUR 16.573 (Vorjahr TEUR 16.943).

Messe Berlin Konzern	31.12.2024		31.12.2023	
	Aktive latente Steuern ¹	Passive latente Steuern ¹	Aktive latente Steuern ¹	Passive latente Steuern ¹
in TEUR				
Langfristige Vermögenswerte	196	0	199	0
Kurzfristige Vermögenswerte	0	0	0	0
Langfristige Schulden	2.065	0	2.186	0
Kurzfristige Schulden	2.740	0	2.728	0
Verlustvorträge	1.826	0	1	0
Zwischensumme	6.827	0	5.114	0
Saldierung	0	0	0	0
Gesamt	6.827	0	5.114	0

¹ Steuersätze KSt/SolZ: 15,83 %; GewSt: 14,35 %; Ertragsteuer Singapur 17 %; Steuersatz China: 30,175 %

In den langfristigen Schulden sind die Pensionsrückstellungen ausgewiesen, in den kurzfristigen Schulden sind die sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Differenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen ergeben einen passiven Überhang in Höhe von TEUR 1.203, der in der Konzernbilanz ausgewiesen wird.

Auf das Wahlrecht der Aktivierung des aktiven Überhangs wird sowohl auf Einzel- als auch auf Konzernabschlussbene gemäß des § 274 Abs. 1 Satz 2, § 300 Abs. 2 Satz 2 HGB verzichtet.

Darüber hinaus wurden die passiven latenten Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen gemäß § 306 HGB im Konzern in Höhe von TEUR 1.203 gebildet.

21. Außerbilanzielle Geschäfte, Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mittelbare Pensionsverpflichtungen werden unter Anwendung des Wahlrechts gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB im Jahresabschluss und im Konzern nicht bilanziert.

Für die nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst bezahlten Mitarbeiter:innen der Messe Berlin GmbH besteht eine Versicherung in der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL). Zweck der VBL ist es, Arbeitnehmer:innen der beteiligten Arbeitgeber:innen im Wege der privatrechtlichen Versicherung eine zusätzliche Altersversorgung zu gewähren. Die VBL wird finanziert durch Umlagen im Rahmen des Abschnittsdeckungsverfahrens sowie zusätzlich ab Januar 2004 für die VBL Ost durch das Kapitaldeckungsverfahren.

Der Umlagesatz für die VBL betrug für das Geschäftsjahr 7,3 % (Vorjahr 7,3 %). Davon leistete die Messe Berlin GmbH 5,49 % (Vorjahr 5,49 %). Die Mitarbeiter:innen selbst sind mit 1,81 % (Vorjahr 1,81 %) ihres Einkommens beteiligt.

Für die Mitarbeiter:innen, die nicht unter den Geltungsbereich des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst fallen, hat die Messe Berlin als Alternative die VBLU gewählt, zu der die Messe Berlin einen Beitrag in Höhe von 4,5 % bzw. 6,9 % leistet. Die Mitarbeiter:innen sind mit ihrem Einkommen nicht beteiligt.

Für 679 Versicherte (inklusive Auszubildende und ruhende Dienstverhältnisse) zum Stichtag 31.12. ergab sich eine Umlage von TEUR 2.105.

Da die Höhe der daraus resultierenden mittelbaren Pensionsverpflichtung nicht verlässlich bestimmt werden kann, erfolgt keine betragsmäßige Angabe.

Bei der Messe Berlin GmbH bestehen zum Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen aus Bestellobligos für den Masterplan für die Sanierung des Messegeländes in Höhe von TEUR 14.633.

Zudem hat die Messe Berlin GmbH finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen für 2025 in Höhe von TEUR 868 und für 2026 bis 2028 in Höhe von TEUR 1.430. Darüber hinaus bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Versicherungs- und sonstigen Verträgen sowie aus der Satzung für 2025 in Höhe von TEUR 1.964, für 2026 bis 2028 in Höhe von TEUR 330 und nach 2028 in Höhe von TEUR 120.

Im Jahr 2025 bestehen Pacht- und Instandhaltungsverpflichtungen aus der Grundlagvereinbarung mit dem Land Berlin. Die bestehende Vereinbarung wurde um ein Jahr für 2025 verlängert.

Außerhalb des laufenden Geschäftsbetriebs bestehen für das Jahr 2025 keine wesentlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Darüber hinaus betragen die übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen im Konzern für 2025 TEUR 3.848, für die Jahre 2026 bis 2028 TEUR 2.409 und nach dem Jahr 2028 TEUR 1.051.

Im Geschäftsjahr wurden keine sonstigen bedeutenden außerbilanziellen Geschäfte vorgenommen.

22. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Geschäfte, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind, mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt.

Erläuterungen zu den Gewinn- und Verlustrechnungen

23. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im Jahres- und Konzernabschluss gliedern sich wie folgt auf:

Messe Berlin	Konzern		GmbH	
	2024	2023	2024	2023
in TEUR				
Eigenveranstaltungen	145.417	86.867	113.086	62.715
Gastveranstaltungen, Kongresse und Events	44.638	56.431	44.747	56.553
Serviceleistungen	61.926	42.600	31.365	19.308
Gastronomieleistungen	9.321	8.846	0	0
Portfolio- und Facilityleistungen	45.007	26.817	49.111	29.829
Sonstige Umsatzerlöse	174.482	147.620	168.187	143.179
Gesamt	480.791	369.181	406.496	311.584

Der starke Anstieg der Umsatzerlöse des Konzerns resultiert vor allem aus dem turnusbedingten veranstaltungsstarken Geschäftsjahr. Zu berücksichtigen ist dabei zusätzlich, dass der Umsatz des Geschäftsjahres deutlich beeinflusst war von den Umsatzerlösen aus der Unterbringung und Versorgung von Geflüchteten am ehemaligen Flughafen Tegel mit EUR 154,4 Mio. (Vorjahr EUR 132,6 Mio.). Die Umsätze aus Portfolio- und Facilityleistungen entfallen mit TEUR 10.900 (Vorjahr TEUR 10.900) auf die Vergütung des Landes Berlin für laufende Wartung und Instandhaltung. Die Umsatzerlöse wurden im Wesentlichen im Inland erzielt.

Auslandsumsätze Messe Berlin Konzern

	2024	2023
in TEUR		
Eigenveranstaltungen	19.677	16.319
Serviceleistungen	1.796	2.859
Sonstige Umsatzerlöse	2.230	2.899
Gesamt	23.703	22.077

24. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge im Konzern enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen von insgesamt TEUR 12.794 (bei der Messe Berlin GmbH von TEUR 14.130 inklusive Erträge aus Zuschreibungen).

Messe Berlin	Konzern		GmbH	
	2024	2023	2024	2023
in TEUR				
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (periodenfremd)	12.082	12.508	11.292	10.606
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen (periodenfremd)	712	270	474	178
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse	624	630	624	630
Erträge aus den Abgängen von Anlagevermögen und Zuschreibungen				
Finanzanlagen (periodenfremd)	0	0	2.364	490
Übrige betriebliche Erträge	1.753	1.655	1.678	1.844
Gesamt	15.171	15.063	16.432	13.748

25. Mitarbeiter:innen

Im Geschäftsjahr wurden im Jahresdurchschnitt wie folgt Arbeitnehmer:innen und Auszubildende beschäftigt:

Messe Berlin	Konzern		GmbH	
	2024	2023	2024	2023
in TEUR				
Arbeitnehmer:innen	856	794	551	501
Auszubildende	20	16	17	15
Gesamt	876	810	568	516

Von der Gesamtsumme der Arbeitnehmer:innen sind im Konzern 171 Arbeitnehmer:innen in Teilzeit, bei der Messe Berlin GmbH sind 122 Arbeitnehmer:innen in Teilzeit beschäftigt.

Darüber hinaus wurden nach Bedarf zusätzlich Aushilfskräfte eingestellt.

26. Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen belaufen sich bei der Messe Berlin GmbH im Geschäftsjahr auf TEUR 8.865 (Vorjahr TEUR 8.496).

Im Konzern ergibt sich ein Anstieg der Abschreibungen auf TEUR 9.057 (Vorjahr TEUR 8.965).

27. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr im Konzern um TEUR 12.554 (bei der Messe Berlin GmbH um TEUR 9.456) gestiegen. Wesentliche periodenfremde Aufwendungen sind weder im Konzern noch bei der Messe Berlin GmbH enthalten.

28. Steuern

Der Aufwand aus Ertragsteuern im Konzern beträgt insgesamt TEUR 6.559 (Vorjahr Ertrag TEUR 789). Der Betrag resultiert im Wesentlichen aus originärem Steueraufwand aus der Messe Berlin GmbH (TEUR 6.033).

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Definition des Finanzmittelfonds des Konzerns: Der Finanzmittelfonds umfasst die Posten Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Der Finanzmittelfonds setzt sich wie im Vorjahr aus kurzfristig verfügbaren Bankguthaben und Kassen in Höhe von TEUR 182.857 (Vorjahr TEUR 115.311) zusammen.

Wesentliche zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungsvorgänge ergaben sich nicht.

Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter erfolgten in Höhe von TEUR 735 (Vorjahr TEUR 391).

Sonstige Erläuterungen

29. Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Die Organe der Messe Berlin GmbH setzten sich wie folgt zusammen:

Geschäftsführung:

Dr. Mario Tobias
Vorsitzender der Geschäftsführung, Chief Executive Officer

Dirk Hoffmann
Geschäftsführer, Chief Operating Officer

Die Bezüge der im Geschäftsjahr aktiven Mitglieder der Geschäftsführung setzen sich gem. § 285 Nr. 9 HGB und § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB wie folgt zusammen:

in TEUR	Dr. Mario Tobias	Dirk Hoffmann
Fixum	350	345
Tantieme	50	150
Sachbezug PKW	6	7
Gesamt	406	502

Ehemalige Geschäftsführer und deren Hinterbliebene erhielten TEUR 841 (Vorjahr TEUR 1.053) Abfindungen, Versorgungsbezüge und Ruhegelder. Für die genannten Personengruppen wurden Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2024 in Höhe von insgesamt TEUR 10.772 (Vorjahr TEUR 11.427) vor Verrechnung mit Deckungskapital (TEUR 348, Vorjahr TEUR 425) gebildet.

Aufsichtsrat:

Dr. Eric Schweitzer
Mitglied des Gesellschafterausschusses
ALBA plc & Co. KG, Berlin
Vorsitzender

Franziska Giffey
Bürgermeisterin von Berlin und Senatorin
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe, Berlin
Erste stellvertretende Vorsitzende

Ulrike Brabant
Abteilungsleiterin Technical Orders/IT Services
MB Capital Services GmbH, Berlin
Arbeitnehmervertreterin
Zweite stellvertretende Vorsitzende

Djamila Amani (ab 29. Mai 2024)
Architektin, Abteilungsleiterin Bau- & Immobilienmanagement,
Vermietung und Verpachtung
Messe Berlin GmbH, Berlin
Arbeitnehmervertreterin

Christian Andresen (ab 29. Mai 2024 bis 25. November 2024)
Präsident
Hotel- und Gastronomieverband Berlin e. V.
(DEHOGA Berlin), Berlin

Thomas Blisse
Wirtschaftsinformatiker
Messe Berlin GmbH, Berlin
Arbeitnehmervertreter

Henner Bunde (ab 18. Dezember 2024)
Staatssekretär a. D.
Berlin

Carine Chardon
Geschäftsführerin
Fachverbände Elektro-Haushaltsgeräte und Consumer Electronics
ZVEI e. V. Verband der Elektro- und Digitalindustrie, Frankfurt am Main

Jan Eder (bis 29. Mai 2024, wiederbestellt ab 7. Juni 2024)
Hauptgeschäftsführer
Industrie- und Handelskammer zu Berlin, Berlin

Carla Eysel
Vorstand Personal und Pflege
Charité – Universitätsmedizin Berlin, Berlin

Klaus Feiler (bis 29. Mai 2024)
Staatssekretär a. D.
Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin

André Guse (bis 29. Mai 2024)
Dipl. -Kfm., Projektmanager
MB Capital Services GmbH, Berlin
Arbeitnehmervertreter

Iris Lanz (bis 29. Mai 2024)
Co-Founder
krisenchat gGmbH, Berlin

Karoline Linnert (bis 29. Mai 2024)
Senatorin a. D.
Freie Hansestadt Bremen, Bremen

Ulrike Niggemann
Geschäftsführerin
Fruitnet Media International GmbH, Düsseldorf

Heike Noack (ab 29. Mai 2024)
Betriebsratsvorsitzende CCG
Stellv. Abteilungsleiterin Service Operation
Capital Catering GmbH, Berlin
Arbeitnehmervertreterin

Joachim Rukwied
Präsident
Deutscher Bauernverband e. V., Berlin

Dirk Schade (bis 29. Mai 2024)
Project Manager Grüne Woche
Messe Berlin GmbH, Berlin
Arbeitnehmervertreter

Dr. Norbert Zeglin (bis 29. Mai 2024)
Sachgebietsleiter Geschäftsbereich Corporate Purchasing – Bau-,
Architekten-, Ingenieurleistungen
Messe Berlin GmbH, Berlin
Arbeitnehmervertreter

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates in Höhe von TEUR 108 (Vorjahr TEUR 118) setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2024
Dr. Eric Schweitzer	10,6
Franziska Giffey	8,1
Ulrike Brabant	8,1
Djamila Amani	5,0
Christian Andresen	4,1
Thomas Blisse	8,5
Henner Bunde	0,0
Carine Chardon	6,5
Jan Eder	8,9
Carla Eysel	8,5
Klaus Feiler	3,6
André Guse	3,6
Iris Lanz	2,6
Karoline Linnert	2,6
Ulrike Niggemann	7,6
Heike Noack	5,0
Joachim Rukwied	7,4
Dirk Schade	3,6
Dr. Norbert Zeglin	3,6
Gesamt	107,9

30. Erleichterungen gemäß § 264 Abs. 3 HGB

Die Messe Berlin GmbH hat als beherrschende Gesellschafterin am 26. Juli 2024 für die MW, die CCG, die CSG und die CFG den Beschluss gefasst, dass für das Geschäftsjahr 2024 die Erleichterungen gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen werden. Die jeweilige Gesellschaft wird für das Geschäftsjahr 2024 von der Aufstellung eines Jahresabschlusses und eines Lageberichtes sowie der Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses 2024 befreit.

31. Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr entfällt auf Honorare für Abschlussprüfungsleistungen (TEUR 106) und für Steuerberatungsleistungen (TEUR 14). Das Honorar für Abschlussprüfungen setzt sich zusammen aus der Prüfung der Jahresabschlüsse der Messe Berlin GmbH und der Tochtergesellschaften sowie der Prüfung des Konzernabschlusses.

32. Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss 2024 der Messe Berlin GmbH in Höhe von TEUR 49.519 zusammen mit dem Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Berlin, 18. März 2025

Dr. Mario Tobias

Dirk Hoffmann



ANLAGE 1 ZUM ANHANG Anlagevermögen

Anschaffungskosten

in TEUR	1.1. 2024	Zu- gänge	Um- buchun- gen	Ab- gänge	Diffe- renzen aus der Wäh- rungs- umrech- nung	31.12. 2024	Buchwerte	
							31.12. 2024	31.12. 2023
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	19.606	346	262	-12	0	20.202	1.749	1.640
2. Geschäfts- oder Firmenwert	770	0	0	0	0	770	0	0
	20.376	346	262	-12	0	20.972	1.749	1.640
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	220.210	22	0	-3	0	220.229	140.021	146.241
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.367	493	1.378	-2	0	12.236	4.359	3.280
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.225	1.710	0	-300	8	30.643	5.041	4.933
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.919	464	-1.640	0	0	743	743	1.919
	261.721	2.689	-262	-305	8	263.851	150.164	156.373
III. Finanzanlagen								
Beteiligungen	13	0	0	0	0	13	13	13
	13	0	0	0	0	13	13	13
Gesamt	282.110	3.035	0	-317	8	284.836	151.926	158.026

Messe Berlin Konzern

Abschreibungen

in TEUR	1.1. 2024	Zu- gänge	Ab- gänge	Diffe- renzen aus der Wäh- rungs- umrech- nung	31.12. 2024	Buchwerte		
						31.12. 2024	31.12. 2023	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	17.966	499	-12	0	18.453	1.749	1.640	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	770	0	0	0	770	0	0	
	18.736	499	-12	0	19.223	1.749	1.640	
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	73.969	6.242	-3	0	80.208	140.021	146.241	
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.087	792	-2	0	7.877	4.359	3.280	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.292	1.524	-216	2	25.602	5.041	4.933	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	743	1.919	
	105.348	8.558	-221	2	113.687	150.164	156.373	
III. Finanzanlagen								
Beteiligungen	0	0	0	0	0	13	13	
	0	0	0	0	0	13	13	
Gesamt	124.084	9.057	-233	2	132.910	151.926	158.026	

ANLAGE 2 ZUM ANHANG

Anlagevermögen

Messe Berlin **GmbH**

Anschaffungskosten

in TEUR	1.1.2024	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	15.874	345	262	0	16.481
	15.874	345	262	0	16.481
II. Sachanlagen					
1. Grundstücksgleiche Rechte, Bauten auf fremden Grundstücken	219.717	0	0	0	219.717
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.330	472	1.378	0	12.180
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.177	1.548	0	-222	28.503
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.875	464	-1.640	-1	698
	259.099	2.484	-262	-223	261.098
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.163	1.752	0	0	9.915
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.616	0	0	-343	4.273
3. Beteiligungen	13	0	0	0	13
	12.792	1.752	0	-343	14.201
Gesamt	287.765	4.581	0	-566	291.780

Abschreibungen

1.1.2024	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
14.316	475	0	0	14.791	1.690	1.558
14.316	475	0	0	14.791	1.690	1.558
73.507	6.232	0	0	79.739	139.978	146.210
7.057	789	-2	0	7.844	4.336	3.273
22.819	1.369	-221	0	23.967	4.536	4.358
0	0	0	0	0	698	1.875
103.383	8.390	-223	0	111.550	149.548	155.716
3.059	0	0	-2.020	1.039	8.876	5.104
4.573	0	0	-343	4.230	43	43
0	0	0	0	0	13	13
7.632	0	0	-2.363	5.269	8.932	5.160
125.331	8.865	-223	-2.363	131.610	160.170	162.434

ANLAGE 3 ZUM ANHANG

Aufstellung des Anteilsbesitzes Messe Berlin GmbH

	Anteil am Nominal- kapital	Eigen- kapital	Ergebnis
Verbundene Unternehmen (unmittelbar)			
	%	TEUR	TEUR
Capital Catering GmbH, Berlin ^{1,2}	100,00	60	0
MB Capital Services GmbH, Berlin ^{1,2}	100,00	400	0
Capital Facility GmbH, Berlin ^{1,2}	100,00	182	0
MW Messe-, Ausstellungs- und Dienstleistungs- gesellschaft Wolfsburg mbH, Wolfsburg ^{1,2}	100,00	626	0
Messe Berlin (Singapore) Pte. Ltd., Singapur ^{2,3}	100,00	3.505	1.404
Messe Berlin (Guangzhou) Co., Ltd., Guangzhou, China ^{2,4}	100,00	-1.827	-257
Messe Berlin USA Corp., Philadelphia, USA ^{2,5}	100,00	-2.423	-297
MB Exhibitions (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China ^{2,6}	100,00	2.091	1.829
Mobile Seasons GmbH, Berlin ²	100,00	-2.289	-443
Global Produce Events GmbH i.L., Berlin ²	70,00	30	5
Global Produce Events (HK) Co., Ltd., Hong Kong, China ^{2,7}	70,00	6.776	4.032
E.G.E. European Green Exhibitions GmbH, Berlin ²	50,00	2.331	803

Verbundene Unternehmen (mittelbar)

	%	TEUR	TEUR
E.G.E. European Green Exhibitions GmbH, Berlin MAZ Messe- und Ausstellungszentrum Mühlengiez GmbH, Mühlengiez ^{1,2}	100,00	27	0
Messe Berlin USA Corp., Philadelphia, USA CT Lab Global Media, LLC, Philadelphia, USA ²	100,00	-2.423	-297

¹ Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft

² vollkonsolidiert

³ Stammkapital: 100.000 SGD

⁴ Stammkapital: 5.907.775,14 CNY

⁵ Stammkapital: 250.000 USD

⁶ Stammkapital: 3.461.500 EUR

⁷ Stammkapital: 10.000 EUR



BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Messe Berlin GmbH, Berlin

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Messe Berlin GmbH, Berlin – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem zusammengefassten Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht (Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns) der Messe Berlin GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten weiteren Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die in Abschnitt „IV. Sonstige Angaben“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289d Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) und
- die als Anlage zum zusammengefassten Lagebericht enthaltene Entsprechenserklärung zum Berliner Corporate Governance Kodex.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. diese Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Messe Berlin GmbH, Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalpiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem zusammengefassten Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht (Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns) der Messe Berlin GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die in Abschnitt „IV. Sonstige Angaben“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289d Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) und
- die als Anlage zum zusammengefassten Lagebericht enthaltene Entsprechenserklärung zum Berliner Corporate Governance Kodex.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt.

Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für die Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

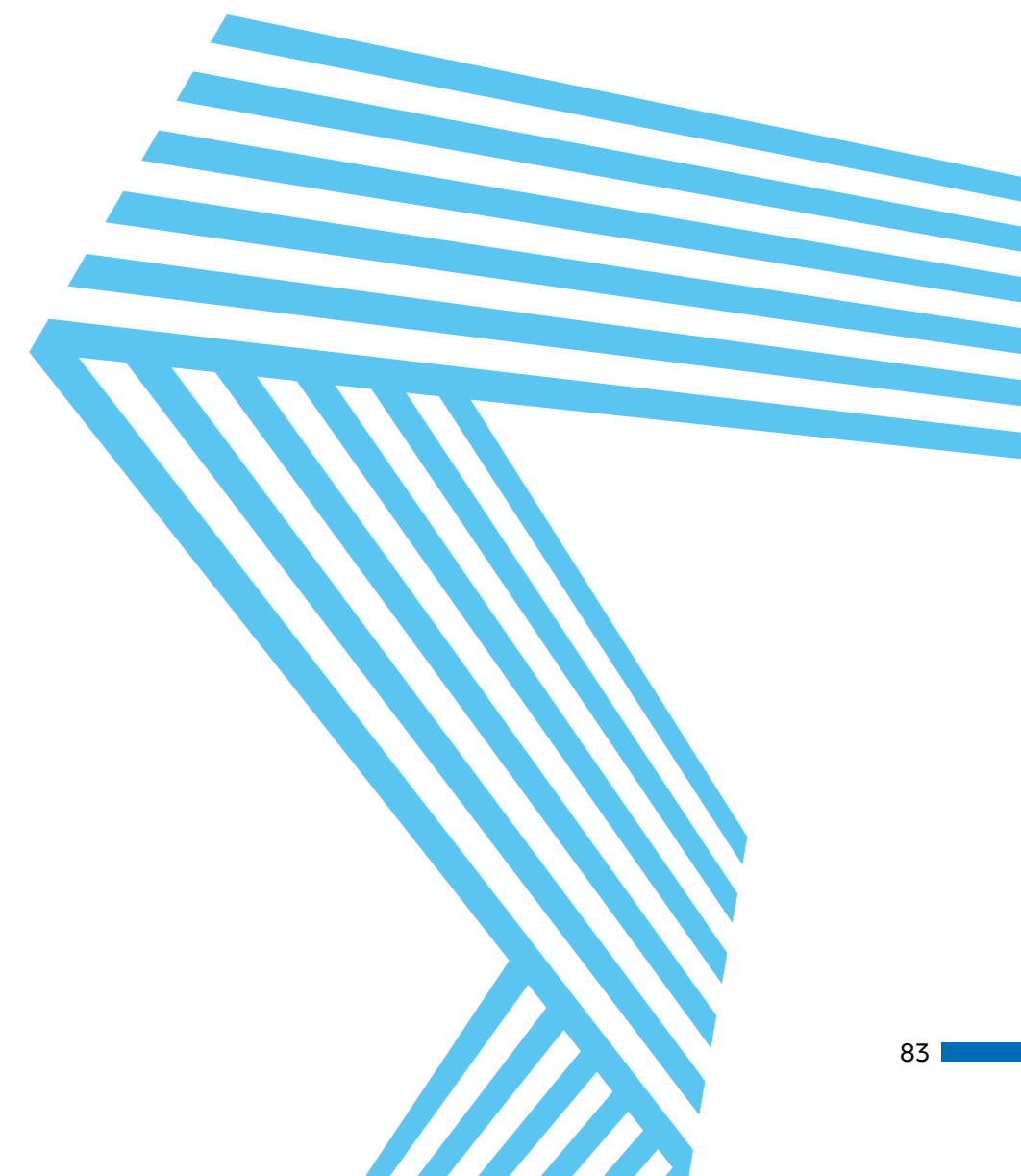
Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, 19. März 2025

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rehmer
Wirtschaftsprüfer

Fassunke
Wirtschaftsprüfer



BCGK Erklärung zum Berliner Corporate Governance Kodex (BCGK)

für das Geschäftsjahr 2024

Die Messe Berlin GmbH wendet als nicht börsennotiertes Unternehmen den Berliner Corporate Governance Kodex (BCGK) auf der Grundlage der Beteiligungshinweise des Landes Berlin an. Die nachstehende Entsprechenserklärung wird auf den Internetseiten der Messe Berlin GmbH als Anlage zum Lagebericht beigefügt und in ihrem Geschäftsbericht zugänglich gemacht.

Den im Berliner Corporate Governance Kodex niedergelegten Verhaltensempfehlungen wurde in der Messe Berlin GmbH im Geschäftsjahr 2024 mit Ausnahme der nachstehenden Abweichungen entsprochen:

I. Geschäftsführung

1. Anstellungsverträge der Geschäftsführung

Die Verträge mit den Geschäftsführern sind aufgrund von Besitzstandswahrung nicht so gestaltet, dass Zahlungen an die Geschäftsführer bei vorzeitiger Beendigung der Geschäftsführertätigkeit ohne wichtigen Grund einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Vertrages vergüten.

2. Altershöchstgrenze für Geschäftsführer

Für die Geschäftsführung wurde keine Altershöchstgrenze für das Ausscheiden aus dem Unternehmen festgelegt. Der Wechsel eines Geschäftsführers in den Vorsitz des Aufsichtsrats oder einen seiner Ausschüsse ist nicht die Regel.

II. Aufsichtsrat

1. Einberufung außerordentlicher Sitzungen des Gesamtremiums

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2024 drei Mal im Wege der schriftlichen Abstimmung außerhalb von Sitzungen (sog. Umlaufverfahren) Beschlüsse gefasst.

2. Einberufung außerordentlicher Ausschusssitzungen

Der Personal- und Präsidialausschuss hat im Jahr 2024 ein Mal im Wege der schriftlichen Abstimmung außerhalb von Sitzungen (sog. Umlaufverfahren) Beschlüsse gefasst.

Der Wirtschafts- und Prüfungsausschuss hat im Jahr 2024 ein Mal im Wege der schriftlichen Abstimmung außerhalb von Sitzungen (sog. Umlaufverfahren) Beschlüsse gefasst.

3. Altershöchstgrenze für Aufsichtsratsmitglieder

Es wurde keine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder festgelegt.

4. Teilnahme von Aufsichtsratsmitgliedern an Aufsichtsratssitzungen

Im Jahr 2024 ist ein Aufsichtsratsmandat zwischen dem 29.05.2024 und dem 07.06.2024 nicht besetzt gewesen.

III. Rechnungslegung

1. Zwischenberichte

Die Zwischenberichte enthalten keine Liste von Beteiligungsunternehmen der Gesellschaft mit Angaben zu Namen und Sitz der Gesellschaft, Namen und Beteiligungshöhen der Gesellschafter, Höhe des Eigenkapitals, Ergebnis des letzten Geschäftsjahres, Angaben, ob die Stimmrechte den Beteiligungshöhen entsprechen. Die Angaben sind im Wesentlichen bereits im Geschäftsbericht und in dem Zielbild mit dem Land Berlin enthalten.

IV. Konzerngesellschaften

1. Altershöchstgrenze für Geschäftsführer

Für die Geschäftsführungen der Beteiligungen der Messe Berlin GmbH wurde keine Altershöchstgrenze für das Ausscheiden aus dem jeweiligen Unternehmen festgelegt.

2. Landesrechtliche Vorgaben

Für die folgenden deutschen Mehrheitsbeteiligungen der Messe Berlin GmbH

- MB Capital Services GmbH (CSG)
- Capital Facility GmbH (CFG)
- MW Messe-, Ausstellungs- und Dienstleistungsgesellschaft Wolfsburg mbH (MW) und
- Mobile Seasons GmbH (Mobs)

wurde auf die Aufnahme der entsprechenden Anwendbarkeit des Landesgleichstellungsgesetzes Berlin (LGG) inklusive der Erstellung eines Frauenförderplans und der Wahl von Frauenvertreterinnen in den jeweiligen Gesellschaftsvertrag verzichtet. Ein entsprechendes Zielbild durch die Integration dieser Gesellschaften in den Konzern wird jedoch dennoch gelebt.

Bei den genannten Gesellschaften handelt es sich um Unternehmen nachrangiger Bedeutung und Größe im Sinne der Beteiligungshinweise des Landes Berlin insofern, als deren Personalstärke sich im Rahmen von 4 bis 65 Mitarbeitende bewegt. Mit Blick auf die konkrete Zusammensetzung der Mitarbeitenden der Gesellschaften erscheint es nicht notwendig, die genannten Maßnahmen der Erstellung eines Frauenförderplans und der Wahl von Frauenvertreterinnen zu ergreifen. So handelt es sich bei den 65 Mitarbeitenden der CSG zu zwei Dritteln um Frauen, die Geschäftsführung ist ebenfalls weiblich besetzt. Bei der CFG beträgt die Quote der weiblichen Mitarbeitenden zwar lediglich ein Sechstel, dies liegt aber an der fachspezifischen Ausrichtung des Unternehmens im Facility Management. Auch in dieser Gesellschaft ist aber die Geschäftsführung weiblich besetzt. Hinzu kommt der finanzielle und administrative Aufwand, den die Wahl einer Frauenvertreterin und die Erstellung eines Frauenförderplans verursacht, der mit Blick auf die nachrangige Bedeutung der Gesellschaften nicht gerechtfertigt erscheint. Die Gesellschaften Mobs und MW beschäftigen nur 6 bzw. 4 Mitarbeitende, sodass hier die Erstellung eines Frauenförderplans bzw. die Wahl von Frauenvertreterinnen ebenfalls unverhältnismäßig erscheint.

In Bezug auf die Mehrheitsbeteiligungen der Messe Berlin GmbH im Ausland, namentlich die

- Messe Berlin (Shanghai) Co., Ltd. (MBE)
- Messe Berlin (Guangzhou) Co., Ltd. (MBG)
- Global Produce Events (HK) Co., Limited (GPE HK) und
- Messe Berlin (Singapore) Pte., Ltd. (MBS)

wurde auf die Aufnahme der entsprechenden Anwendbarkeit des Landesgleichstellungsgesetzes Berlin (LGG) in die jeweiligen Gesellschaftsverträge verzichtet, da diese Gesellschaften anderen Rechtsordnungen unterliegen.



BERICHTERSTATTUNG

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit 2024

Entgeltgruppe	Erfahrungsstufe 1				Erfahrungsstufe 2				Erfahrungsstufe 3				Erfahrungsstufe 4				Erfahrungsstufe 5				Erfahrungsstufe 6				Erfahrungsstufe n				Entgeltgruppe							
	Frauen*		Männer*		Frauen*		Männer*		Frauen*		Männer*		Frauen*		Männer*		Frauen*		Männer*		Frauen*		Männer*		Frauen*		Männer*									
	Anzahl	Anteil %	Anzahl	Anteil %	Anzahl	Anteil %	Anzahl	Anteil %	Anzahl	Anteil %	Anzahl	Anteil %	Anzahl	Anteil %	Anzahl	Anteil %	Anzahl	Anteil %	Anzahl	Anteil %	Anzahl	Anteil %	Anzahl	Anteil %	Anzahl	Anteil %	Anzahl	Anteil %								
V-E1	0,00	0	0,0 %	0	0,0 %	13,89	0	0,0 %	0	0,0 %	14,09	0	0,0 %	0	0,0 %	14,33	0	0,0 %	0	0,0 %	14,56	0	0,0 %	0	0,0 %	15,15	0	0,0 %	0	0,0 %	0,00	0,0 %	0,0 %	V-E1		
V-E2	15,23	0	0,0 %	0	0,0 %	16,42	0	0,0 %	0	0,0 %	16,72	0	0,0 %	0	0,0 %	17,14	0	0,0 %	0	0,0 %	18,07	0	0,0 %	0	0,0 %	19,05	0	0,0 %	0	0,0 %	0,00	0,0 %	0,0 %	V-E2		
V-E3	16,29	0	0,0 %	0	0,0 %	17,50	0	0,0 %	0	0,0 %	17,80	0	0,0 %	0	0,0 %	18,47	0	0,0 %	0	0,0 %	18,98	0	0,0 %	0	0,0 %	19,44	0	0,0 %	0	0,0 %	0,00	0,0 %	0,0 %	V-E3		
V-E4	16,53	0	0,0 %	0	0,0 %	17,65	0	0,0 %	0	0,0 %	18,60	0	0,0 %	0	0,0 %	19,19	0	0,0 %	0	0,0 %	19,77	0	0,0 %	0	0,0 %	20,12	0	0,0 %	0	0,0 %	0,00	0,0 %	0,0 %	V-E4		
V-E5	17,27	0	0,0 %	0	0,0 %	18,39	0	0,0 %	0	0,0 %	19,14	0	0,0 %	0	0,0 %	19,93	0	0,0 %	0	0,0 %	20,67	0	0,0 %	0	0,0 %	21,05	0	0,0 %	0	0,0 %	0,00	0,0 %	0,0 %	V-E5		
V-E6	17,94	11	50,0 %	11	50,0 %	19,09	5	62,5 %	3	37,5 %	19,89	0	0,0 %	0	0,0 %	20,69	0	0,0 %	0	0,0 %	21,47	0	0,0 %	0	0,0 %	21,87	0	0,0 %	0	0,0 %	0,00	0,0 %	0,0 %	V-E6		
V-E7	18,25	0	0,0 %	0	0,0 %	19,65	0	0,0 %	1	100,0 %	20,48	0	0,0 %	2	100,0 %	21,32	0	0,0 %	0	0,0 %	22,11	0	0,0 %	1	100,0 %	22,53	2	33,3 %	4	66,7 %	0,00	0,0 %	0,0 %	V-E7		
V-E8	19,35	1	50,0 %	1	50,0 %	20,56	2	100,0 %	0	0,0 %	21,40	1	50,0 %	1	50,0 %	22,24	3	60,0 %	0	0,0 %	23,13	3	37,5 %	5	62,5 %	23,56	4	80,0 %	1	20,0 %	0,00	0,0 %	0,0 %	V-E8		
V-E9A	20,34	1	100,0 %	0	0,0 %	21,60	3	60,0 %	2	40,0 %	22,82	7	87,5 %	1	12,5 %	25,55	4	100,0 %	0	0,0 %	26,16	4	80,0 %	1	20,0 %	27,74	12	92,3 %	1	7,7 %	0,00	0,0 %	0,0 %	V-E9A		
V-E9B	21,03	4	100,0 %	0	0,0 %	22,50	4	100,0 %	0	0,0 %	23,41	8	72,7 %	3	27,3 %	26,12	20	74,1 %	0	0,0 %	27,73	13	81,3 %	3	18,8 %	29,59	6	60,0 %	4	40,0 %	0,00	0,0 %	0,0 %	V-E9B		
V-E9C	22,34	1	50,0 %	1	50,0 %	23,90	2	40,0 %	3	60,0 %	25,59	1	33,3 %	2	66,7 %	27,42	2	100,0 %	0	0,0 %	29,38	3	100,0 %	0	0,0 %	30,79	0	0,0 %	0	0,0 %	0,00	0,0 %	0,0 %	V-E9C		
V-E10	22,97	1	100,0 %	0	0,0 %	24,72	14	77,8 %	4	22,2 %	26,70	14	50,0 %	14	50,0 %	28,86	23	67,6 %	0	0,0 %	31,26	20	57,1 %	15	42,9 %	32,04	17	73,9 %	6	26,1 %	0,00	0,0 %	0,0 %	V-E10		
V-E11	23,78	0	0,0 %	0	0,0 %	26,01	0	0,0 %	2	100,0 %	28,10	4	80,0 %	1	20,0 %	30,38	8	72,7 %	0	0,0 %	33,49	12	66,7 %	6	33,3 %	35,24	11	91,7 %	1	8,3 %	0,00	0,0 %	0,0 %	V-E11		
V-E12	24,59	1	50,0 %	1	50,0 %	27,02	2	40,0 %	3	60,0 %	29,85	10	50,0 %	10	50,0 %	32,99	15	46,9 %	0	0,0 %	36,68	10	37,0 %	17	63,0 %	38,43	8	42,1 %	11	57,9 %	0,00	0,0 %	0,0 %	V-E12		
V-E13	27,30	0	0,0 %	0	0,0 %	29,40	0	0,0 %	0	0,0 %	31,80	1	50,0 %	1	50,0 %	34,40	1	25,0 %	0	0,0 %	37,47	5	55,6 %	4	44,4 %	39,13	2	33,3 %	4	66,7 %	0,00	0,0 %	0,0 %	V-E13		
V-E14	29,51	0	0,0 %	0	0,0 %	31,43	0	0,0 %	0	0,0 %	33,94	0	0,0 %	0	0,0 %	36,73	2	100,0 %	0	0,0 %	39,83	17	73,9 %	6	26,1 %	42,06	10	71,4 %	4	28,6 %	0,00	0,0 %	0,0 %	V-E14		
V-E15	32,46	0	0,0 %	0	0,0 %	34,58	0	0,0 %	0	0,0 %	36,95	0	0,0 %	0	0,0 %	40,18	1	100,0 %	0	0,0 %	43,51	0	0,0 %	1	100,0 %	45,69	3	60,0 %	2	40,0 %	0,00	0,0 %	0,0 %	V-E15		
V-E15UE	39,34	0	0,0 %	0	0,0 %	43,52	0	0,0 %	0	0,0 %	47,48	0	0,0 %	0	0,0 %	50,13	0	0,0 %	0	0,0 %	50,74	0	0,0 %	0	0,0 %	51,23	0	0,0 %	0	0,0 %	0,00	0,0 %	0,0 %	V-E15UE		
ZÜ	15,34	0	0,0 %	0	0,0 %	16,72	0	0,0 %	0	0,0 %	17,23	0	0,0 %	0	0,0 %	17,90	0	0,0 %	0	0,0 %	18,37	0	0,0 %	0	0,0 %	19,05	0	0,0 %	0	0,0 %	0,00	0,0 %	0,0 %	ZÜ		
AT	0,00	0	0,0 %	0	0,0 %	0,00	0	0,0 %	0	0,0 %	0,00	0	0,0 %	0	0,0 %	0,00	0	0,0 %	0	0,0 %	0,00	0	0,0 %	0	0,0 %	0,00	0	0,0 %	0	0,0 %	58,08	12	52,2 %	11	47,8 %	AT
Sonstige	0,00	0	0,0 %	0	0,0 %	0,00	0	0,0 %	0	0,0 %	0,00	0	0,0 %	0	0,0 %	0,00	0	0,0 %	0	0,0 %	0,00	0	0,0 %	0	0,0 %	0,00	0	0,0 %	0	0,0 %	0,00	0,0 %	0,0 %	Sonstige		

Anteil der Geschlechter in den Führungsebenen

Führungsebene	Frauen*		Männer*	
	Anzahl	Anteil %	Anzahl	Anteil %
FE 1 (GF)	0	0,00	2	100,00
FE 2 (BL)	6	35,29	11	64,71
FE 3 (AL/ PL)	32	78,05	9	21,95
FE 4 (TL/ SL)	12	40,00	18	60,00

Gesamtdurchschnitt des tariflichen Stundenlohns pro Geschlecht in EUR

Frauen*	Männer*
30,11	30,83

* Die Tabellen erhalten neben den Kategorien „Frauen“ und „Männern“ keine Spalte „Divers“, da sich von den Beschäftigten niemand dieser Kategorie zugeordnet hat.

BERICHT

Bericht des Aufsichtsrats 2024

Das Geschäftsjahr 2024 war durch eine weiterhin herausfordernde politische Weltlage geprägt – der anhaltende Russland-Ukraine-Konflikt, die Instabilität im Nahen Osten, die Präsidentschaftswahlen in den Vereinigten Staaten von Amerika und die globale Wirtschaftslage mit steigenden Zinsen und geopolitischer Unruhe. Die politische Lage in Deutschland wurde zusätzlich von den Spannungen in der Regierungskoalition geprägt, die in der Ankündigung von Neuwahlen Anfang 2025 gipfelten.

Auf Ebene der Landespolitik führte die angespannte Haushaltslage in Berlin zu massiven Einsparungen in allen Behörden und landeseigenen Unternehmen und beeinflusste auch die Wirtschaftsplanung der Messe Berlin GmbH und ihrer vierzehn vollkonsolidierten Tochtergesellschaften (nachfolgend „Unternehmensgruppe“) für das Jahr 2025 und die Mittelfristplanung 2026–2029 maßgeblich.

Gleichzeitig wird eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Unternehmensführung immer wichtiger. Während die Messe Berlin die Strukturen für die Berichterstattung nach der Richtlinie (EU) 2022/2464 über die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen („CSRD“) im Geschäftsjahr 2024 implementiert hat, wurden die ersten sieben Veranstaltungshallen an das neu installierte, hauseigene Solarnetz angeschlossen.

Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Der Aufsichtsrat der Messe Berlin GmbH nahm im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnungen obliegenden Aufgaben ordnungsgemäß wahr und überwachte die Arbeit der Geschäftsführung kontinuierlich. Bei der strategischen Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe und Entscheidungen von grundlegender Bedeutung stand der Aufsichtsrat der Geschäftsführung zudem beratend zur Seite. Sämtliche Angelegenheiten, die nach der Satzung und/oder der Geschäftsordnung für die Geschäftsführung der Zustimmung des Aufsichtsrats unterliegen, legte die Geschäftsführung dem Aufsichtsrat zur Entscheidung vor. Sowohl die Geschäftsordnung für die Geschäftsführung als auch die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat wurden – nachdem das Land Berlin als alleiniger Gesellschafter zuvor eine neue Satzung für die Messe Berlin GmbH beschlossen hatte – in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 29. November 2023 in ihrer jeweiligen Neufassung beschlossen, sodass dem Berichtszeitraum 2024 die neuen Geschäftsordnungen zugrunde lagen. Mit Beschluss vom 29. Oktober 2024 verabschiedete der Senat von Berlin die neuen „Grundsätze der Beteiligungsführung“, die sich in erster Linie an die für die Beteiligungsführung zuständigen Verwaltungen des Landes („Richtlinie zur Beteiligungsführung für die Verwaltung“) und an die vom Land Berlin entsandten Aufsichtsräte („Handbuch für Aufsichtsratsmitglieder“) richten sowie mittelbar von den Geschäftsführungen der Beteiligungsunternehmen zu berücksichtigen sind.

Die Geschäftsführung unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich sowie mündlich über die wesentlichen Belange der Unternehmensgruppe und deren finanzielle Lage und wirtschaftliche Entwicklung. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand mit der Geschäftsführung zudem fortlaufend in engem Kontakt und Informationsaustausch.

Gegenstand der Berichterstattung in jeder Sitzung des Aufsichtsrats waren Informationen zum laufenden Inlands- und Auslandsgeschäft der Unternehmensgruppe sowie deren jeweils aktuelle Key-Data Reports. In den Sitzungen des Aufsichtsrats als Gesamtgremium erfolgte zudem eine Berichterstattung über die Inhalte der Sitzungen des Personal- und Präsidialausschusses („PPA“) und Wirtschafts- und Prüfungsausschusses („WPA“). Der Aufsichtsrat hatte ausreichend Gelegenheit, sich mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorschlägen der Geschäftsführung kritisch auseinanderzusetzen und diese mit ihr entsprechend zu erörtern. Die Arbeitnehmervertreter:innen hatten zudem Gelegenheit, sich zu den Tagesordnungspunkten der Sitzungen in getrennten Vorgesprächen zu beraten.

Besetzung von Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat war im Geschäftsjahr 2024 mit der Verlängerung des Geschäftsführer-Dienstvertrages von Herrn Dirk Hoffmann (COO) und dessen Wiederbestellung befasst und hat diese bis 2030 beschlossen.

Im Frühling 2024 endete die Amtsperiode des Aufsichtsrats (2019–2024). Auf Grundlage der neuen Satzung der Messe Berlin GmbH wurde der Aufsichtsrat sodann mit insgesamt zwölf Mitgliedern neu konstituiert. Vom Land Berlin wurden die folgenden Personen in den Aufsichtsrat entsandt: Christian Andresen, Carine Chardon, Jan Eder, Carla Eysel, Franziska Giffey, Ulrike Niggemann, Joachim Rukwied und Dr. Eric Schweitzer. Die Mitarbeitenden der Messe Berlin GmbH und ihrer deutschen Konzerngesellschaften wählten zudem Djamila Amani, Thomas Blisse, Ulrike Brabant und Heike Noack als Arbeitnehmervertreter:innen in den Aufsichtsrat.

Das Aufsichtsratsmitglied Christian Andresen legte sein Mandat am 25. November 2024 mit sofortiger Wirkung nieder, als Nachfolger wurde Henner Bunde am 18. Dezember 2024 vom Land Berlin mit sofortiger Wirkung in den Aufsichtsrat entsandt.

Bei keinem der vom Aufsichtsrat im Berichtszeitraum gefassten Beschlüsse lagen Interessenkonflikte vor.

Schwerpunkte der Sitzungen des Aufsichtsrats

Die Sitzungen des Aufsichtsrats fanden im Geschäftsjahr 2024 in Präsenz sowie in hybrider Form statt. Insgesamt kam der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen und keiner außerordentlichen Sitzung zusammen. Drei Beschlüsse fasste der Aufsichtsrat außerhalb von Sitzungen im schriftlichen Umlaufverfahren. Zudem nahmen die Aufsichtsratsmitglieder am 04. September 2024 an einer von der Messe Berlin GmbH organisierten Schulung zu den Aufgaben und Pflichten des Aufsichtsrats teil. Folgende Schwerpunkte waren Gegenstand der Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats:

- **Internationalisierung, Nachhaltigkeit und Markenentwicklung**

Im Berichtsjahr lag ein wesentlicher Fokus auf der Weiterentwicklung der strategischen Ausrichtung der Unternehmensgruppe. Der Aufsichtsrat begleitete die Geschäftsführung bei der Erstellung der Internationalisierungsstrategie und den ersten Maßnahmen zu deren Umsetzung. Hierzu zählten insbesondere die Konsolidierung der Geschäftsaktivitäten in China durch den Erwerb der restlichen Geschäftsanteile an der MB Exhibitions (Shanghai) Co., Ltd., die Abwicklung der Messe Berlin (Guangzhou) Co., Ltd. sowie die Eröffnung neuer Niederlassungen in Guangzhou/China durch die MB Exhibitions (Shanghai) Co., Ltd. und Bangkok/Thailand durch die Global Produce Events Hong Kong Co., Ltd. Zudem erteilte der Aufsichtsrat seine Zustimmung zur Gründung einer Private Limited Liability Company in Indien als strukturelle Weichenstellung für die nachhaltige Erschließung des Wachstumspotenzials im indischen Markt.

Die Geschäftsführung legte dem Aufsichtsrat zudem die Nachhaltigkeitsstrategie der Unternehmensgruppe vor, um deren ökologisch und sozial verantwortungsvolle Geschäftspraktiken langfristig sicherzustellen. Auch hierbei stand der Aufsichtsrat der Geschäftsführung im Rahmen von unterjährigen Statusberichten beratend zur Seite. Parallel dazu wurde dem Aufsichtsrat im Berichtsjahr ein umfassender Reboot der Unternehmensmarken inklusive neuem Logo und Unternehmensdesigns vorgestellt, der die Positionierung der Unternehmensgruppe im Wettbewerbsumfeld unterstreicht.

- **Infrastrukturentwicklung und Standortmodernisierung**

Ein weiteres zentrales Thema des Berichtsjahres bildete die strategische Weiterentwicklung und Modernisierung der Infrastruktur der Unternehmensgruppe. Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat umfassend über den Sachstand des Masterplans für das Berliner Messegelände, insbesondere über die Fortschritte des Masterplans-Technik Teil I, der eine zukunftsorientierte und nachhaltige technische Neuausrichtung des Messegeländes zum Ziel hat. Daneben war die Sanierung des Verwaltungsgebäudes am Messedamm 22 sitzungsgegenständlich inklusive Machbarkeitsstudie zur Bewertung von Sanierungsvarianten und Finanzierungsmodellen.

Im Kontext der regionalen Verkehrserschließung war das Bauvorhaben „Autobahn-Dreieck Funkturm“ intensiver und regelmäßiger Gegenstand der Sitzungen. Der Aufsichtsrat diskutierte fortlaufend den aktuellen Stand des Planfeststellungsverfahrens, analysierte den Handlungsbedarf und unterstützte die langfristige strategische Ausrichtung für eine funktionierende und effiziente Verkehrsanbindung des Unternehmensstandorts.

- **Wirtschaftliche Entwicklung**

Die fortlaufende Überprüfung der wirtschaftlichen Entwicklung der Unternehmensgruppe bildete auch im Berichtsjahr einen Schwerpunkt der Sitzungen. Die Geschäftsführung berichtete regelmäßig über die aktuelle Lage der Gesellschaft einschließlich Hochrechnungen zu Umsatz und Ergebnis im Vergleich zum Wirtschaftsplan. Der Aufsichtsrat war dadurch in der Lage, die wirtschaftliche Entwicklung engmaschig zu überwachen und die Geschäftsführung strategisch zu beraten, um Stabilität und Erfolg der Unternehmensgruppe auch unter sich verändernden Rahmenbedingungen zu gewährleisten.

- **Governance, Compliance und strategische Planung**

Nach seiner Konstituierung im Jahr 2023 legte der WPA im Berichtsjahr einen Schwerpunkt auf die Überwachung und Stärkung der Governance-Strukturen der Unternehmensgruppe. Dazu wurden Berichte zur Compliance, zur Internen Revision sowie zum Risikomanagement vom WPA eingehend geprüft und behandelt und anschließend an das Gesamtgremium Aufsichtsrat berichtet. Diese Berichte bildeten die Grundlage, um die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben sowie die Minimierung und Mitigierung potenzieller Risiken nachhaltig zu überwachen und sicherzustellen. Der Bericht zu den Berater- und Gutachterverträgen der Messe Berlin GmbH schaffte zudem Transparenz über die Beauftragung externer Leistungen.

Der Aufsichtsrat fasste auf Empfehlung des PPA und nach Erörterung mit den anwesenden Wirtschaftsprüfern der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den Beschluss, dem Land Berlin als alleinigem Gesellschafter die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses 2023 sowie die Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2024 zu empfehlen. Der Aufsichtsrat stellte zudem, satzungsgemäß, den Wirtschafts- und Finanzplan 2025 fest und nahm die Mittelfristplanung 2026–2029 zur Kenntnis. Zuletzt stimmte er der Entsprechenserklärung zum Berliner Corporate Governance Kodex (BCGK) für das Geschäftsjahr 2024 zu.

- **Gesellschaftliche Verantwortung und strategische Partnerschaften**

Des Weiteren widmete sich der Aufsichtsrat im Berichtsjahr der von der Messe Berlin GmbH errichteten Unterbringung ukrainischer Flüchtlinge auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens Tegel und deren Ausstattung mit Sicherheitsdienstleistungen im Auftrag des Landes Berlin. Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat regelmäßig über den Sachstand und die Vor-Ort-Bedingungen. Sämtliche Leistungen und Maßnahmen der Unternehmensgruppe zur Bereitstellung menschenwürdiger Unterkünfte erhielten die fortlaufende Unterstützung des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat hat der Verlängerung der Grundlagenvereinbarung zwischen dem Land Berlin und der Messe Berlin GmbH bis zum 31. Dezember 2025 inklusive der Fortschreibung des Teilersatzes für den Bewirtungsaufwand für das Messegelände zugestimmt.

Daneben überwachte der Aufsichtsrat die Verhandlungen zur Implementierung der Veranstaltung „GITEX Europe“ in Berlin, um die strategische Bedeutung dieses Projekts für die Unternehmensgruppe zu bewerten und eine erfolgreiche Umsetzung zu unterstützen.

- **Überblick der Zustimmungsbeschlüsse des Aufsichtsrats im Jahr 2024**

1. Zustimmung zur Annahme eines Gastgeschenks, 24. April 2024
2. Zustimmung zur Konsolidierung der China-Aktivitäten, 26. Juni 2024
3. Zustimmung zur Annahme eines Gastgeschenks, 11. September 2024
4. Zustimmung zur Gründung einer Private Limited Liability Company durch Kauf einer Vorratsgesellschaft mit Sitz in Indien, 27. November 2024
5. Zustimmung über die Verlängerung von Gesellschafterdarlehen zugunsten der Mobile Seasons GmbH, 27. November 2024
6. Zustimmung über die Verlängerung der Grundlagenvereinbarung zwischen dem Land Berlin und der Messe Berlin bis zum 31. Dezember 2025, 27. November 2024

Arbeit der Ausschüsse

Im Berichtsjahr tagte der WPA viermal ordentlich und einmal außerordentlich. Einen Beschluss fasste der WPA außerhalb von Sitzungen im schriftlichen Umlaufverfahren. Er widmete sich unter anderem der Prüfung des Jahresabschlusses 2023 sowie der Überwachung interner Kontrollsysteme. Weiterer Schwerpunkt seiner Sitzungen war die Vorbereitung zur Beschlussfassung des Aufsichtsrats für die Wirtschaftsplanung 2025 sowie die Mittelfristplanung für die Jahre 2026–2029.

Auch der PPA trat viermal ordentlich zusammen, insbesondere zur Vorbereitung der Verlängerung des Geschäftsführer-Dienstvertrags von Herrn Dirk Hoffmann. Einen Beschluss fasste der PPA außerhalb von Sitzungen im schriftlichen Umlaufverfahren.

Durch das Ende der Amtsperiode des Aufsichtsrats im Frühling 2024 änderte sich auch die Zusammensetzung der Ausschüsse unterjährig. Bis zum Ende der Amtsperiode bestand der WPA aus den Mitgliedern Thomas Blisse, Jan Eder (Vorsitzender), Klaus Feiler, André Guse, Joachim Rukwied und Dr. Eric Schweitzer. Seit seiner konstituierenden Sitzung am 26. Juni 2024 sind die folgenden Personen Mitglieder des WPA: Christian Andresen (bis zum 25. November 2024), Thomas Blisse, Jan Eder (Vorsitzender), Carla Eysel, Heike Noack und Dr. Eric Schweitzer. Bis zum Ende der Amtsperiode bestand der PPA aus den folgenden Mitgliedern: Carla Eysel, Klaus Feiler, Franziska Giffey, Dirk Schade, Dr. Eric Schweitzer (Vorsitzender) und Dr. Norbert Zeglin. Seit seiner konstituierenden Sitzung am 26. Juni 2024 sind die folgenden Personen Mitglieder des PPA: Djamila Amani, Carla Eysel, Franziska Giffey, Ulrike Niggemann, Heike Noack und Dr. Eric Schweitzer (Vorsitzender).

Jahresabschluss und Wirtschaftsprüfung

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 wurden von dem durch die Gesellschafterversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen. Die Vorlagen wurden zunächst vom WPA gemeinsam mit dem Abschlussprüfer und anschließend vom Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Abschlussprüfer ausführlich besprochen. Der Abschlussprüfer berichtete über seine Prüfungshandlungen, die festgelegten Prüfungsschwerpunkte und das wesentliche Ergebnis seiner Prüfungen. Schwächen des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie des Rechnungslegungsprozesses wurden nicht festgestellt. Im Ergebnis seiner Prüfungen empfahl der WPA dem Aufsichtsrat, dem Ergebnis der Prüfungen durch den Abschlussprüfer zuzustimmen, den Jahresabschluss festzustellen und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht zu billigen und sich dem Vorschlag der Geschäftsführung zur Verwendung des Jahresergebnisses anzuschließen. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Aufsichtsrats waren keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat billigte die von der Geschäftsführung aufgestellten Abschlüsse und empfahl in Übereinstimmung mit der Geschäftsführung die Feststellung durch die Gesellschafterversammlung. Dem Vorschlag der Geschäftsführung zur Verwendung des Ergebnisses 2024 stimmte der Aufsichtsrat zu und empfahl dem Gesellschafter die Beschlussfassung entsprechend dem Vorschlag der Geschäftsführung und der Beschlussempfehlung durch den WPA.

Dank und Ausblick

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeitenden der Unternehmensgruppe für ihr hohes Engagement und die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2024. Dank gilt auch unserem Gesellschafter für das Vertrauen. Gemeinsam blicken wir zuversichtlich auf die Herausforderungen und Chancen des kommenden Jahres.

Berlin, den 05.05.2025

Für den Aufsichtsrat



Dr. Eric Schweitzer
Vorsitzender

